

JAHRESBERICHT 2021



NAK-
karitativ

Inhalt

- 03** | Vorwort
- 04** | NAK-karitativ weltweit 2021
- 06** | Powered by Bio-Dung: Nachhaltige Entwicklung durch Biogas
- 11** | Unwetterkatastrophe in Deutschland: Soforthilfe, Herausforderungen und Aussichten
- 14** | Israel: „Plötzlich“ frei - Perspektiven für ehemalige Straftäter
- 17** | Armenien: Leben im Container bei -40 °C
- 20** | Mit starken Partnern wirkungsvoll handeln
- 22** | Mach mit! Ihr Engagement für NAK-karitativ.
- 23** | Gedanken: 10 Gründe für Afrika zu spenden von Dr. Wilhelm Leber
- 24** | Geschäftsjahr 2021: NAK-karitativ im Überblick
- 29** | Erträge und Aufwendungen 2021
- 30** | Projektförderungen 2021
- 34** | Jahresabschluss 2021
- 37** | Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfung
- 39** | NAK-karitativ-Stiftung



Vorwort



*Mein Kind, lass den Armen nicht Not leiden,
und verschließe nicht deine Augen vor den Bedürftigen.*

(Sirach 4, 1)

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie heilsam und fruchtbar ist es, wenn man sich von den oben genannten Worten Sirachs leiten lässt! Auf dieser Grundlage haben auch im vergangenen Jahr viele Förderinnen und Förderer von NAK-karitativ „ihren“ Beitrag geleistet. Dafür danken wir allen von Herzen.

Es ist selten so viel Not sichtbar geworden wie in den letzten Jahren – selbst hierzulande. Da gab es die Flutkatastrophe mit zahlreichen Todesfällen und noch mehr Verletzten. Da gab es weiterhin die Auswirkungen der Coronapandemie. Und dann folgte im laufenden Jahr noch die Ukraine-Krise. Wieder ein Krieg auf dieser Erde. Wieder müssen Menschen aus ihrem vertrauten Zuhause flüchten.

Die Folgen der Auseinandersetzungen sind auch Teil „unseres“ Lebens geworden. Das macht vielen Menschen Angst, führt aber auch zu einem starken Zusammenhalt und einer hohen Solidarität. Neben den zunehmenden Bedarfen in unserem direkten Umfeld dürfen wir die großen globalen Herausforderungen jedoch nicht übersehen – und damit die extreme Not in anderen Teilen der Erde mit den langfristigen Folgen für alle Menschen.

Ausgehend von diesen Gedanken sind wir schnell in Afrika. Es fehlt dort oftmals an allem, was zum Leben zwingend notwendig ist. Das beginnt mit dem Zugang zu Trinkwasser und endet mit

einer vernünftigen Verkehrsinfrastruktur. Die Coronapandemie und die Ukraine-Krise haben die Lage massiv verschärft. Dazu kommt in einigen Landstrichen noch eine extreme Dürre. Armut und Hunger breiten sich weiter aus. Wir hören in den Nachrichten davon, dass Kinder nicht mehr in die Schule gehen können, weil sie ihre Familien mitversorgen müssen und dass Menschen flüchten, weil sie nichts zu essen haben. So werden langfristige Entwicklungserfolge zunichte gemacht.

In dem vorliegenden Jahresbericht geben wir Einblick in die vielfältigen Tätigkeitsfelder der Arbeit von NAK-karitativ. Wir stellen außerdem dar, WIE wir arbeiten und werfen die Frage auf: „Warum für Afrika spenden?“, die wir unter dem Blickpunkt persönlicher Erfahrungen beleuchten.

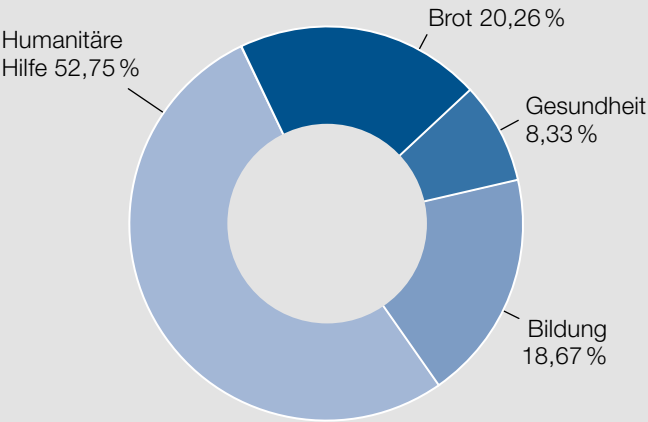
Nochmals herzlichen Dank für alle Unterstützung!

Wir wünschen Ihnen alles Gute! Bleiben Sie bitte gesund!

W. Leber
Dr. Wilhelm Leber
Schirmherr

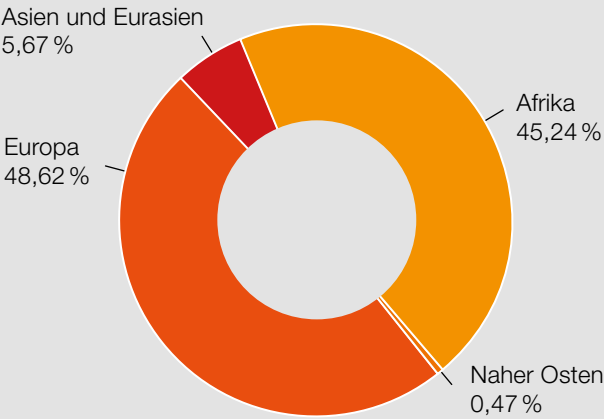
Tatjana Augustin
Tatjana Augustin
Geschäftsführung

Unsere Einsatzfelder in 2021



	Brot	646.212,28 €
	Gesundheit	265.659,64 €
	Bildung	595.432,12 €
	Humanitäre Hilfe	1.682.604,06 €
Gesamt		3.189.908,10 €

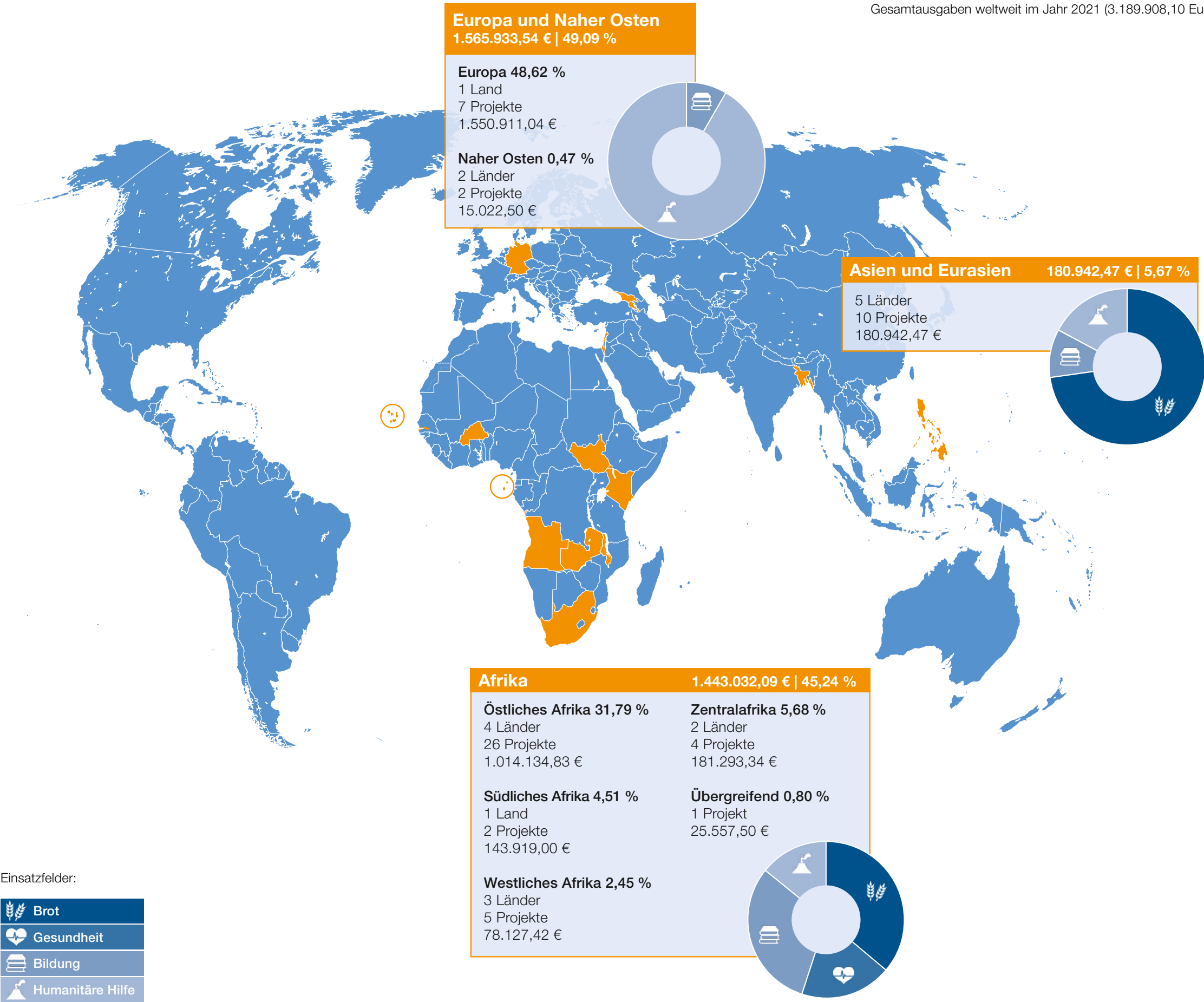
Unsere Einsatzgebiete in 2021



Afrika		1.443.032,09 €
Östliches Afrika		1.014.134,83 €
Westliches Afrika		78.127,42 €
Südliches Afrika		143.919,00 €
Zentralafrika		181.293,34 €
Übergreifend		25.557,50 €
Naher Osten		15.022,50 €
Europa		1.550.911,04 €
Asien und Eurasien		180.942,47 €
Gesamt		3.189.908,10 €

NAK-karitativ weltweit 2021

Die Prozentangaben beziehen sich jeweils auf die Gesamtausgaben weltweit im Jahr 2021 (3.189.908,10 Euro).





Powered by Bio-Dung NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DURCH BIOGAS

„Bioenergie = Grüne Energie = Nachhaltige Entwicklung“ lautet der Slogan des in 2021 erfolgreich beendeten Pilotprojekts im Osten Sambias, das 258 Familien nachhaltig wirtschaftlich gestärkt hat. Gelungen ist das durch den Bau eines Rinderstalls mit angeschlossener Biogasanlage, dem Verlegen eines landwirtschaftlichen Bewässerungssystems, der Bohrung von drei Brunnen zur Trinkwassergewinnung und nicht zuletzt durch umfangreiche Schulungen und dem Aufbau eines Genossenschaftssystems.

Potenziale nutzen – Herausforderungen bewältigen

Rinderhaltung ist ein wichtiger Wirtschaftszweig in der von Weideland geprägten Region Petauke im Osten Sambias. Die Herausforderung ist wie in vielen Ländern des globalen Südens die Abhängigkeit der kleinbäuerlichen Haushalte vom landwirtschaftlichen Anbau. Der Erfolg der Ernte wird maßgeblich vom Wetter und der Bodengesundheit bestimmt. Kurze Regenzeiten, lange Trockenphasen und fehlende nachhaltige Düngemöglichkeiten verursachen gravierende Existenzprobleme bei Selbstversorgerhaushalten. Die Menschen in dem Dorf Nkhundye sind zwar reich an Rindern, doch der Nahrungsmittelanbau und die Versorgung der Tiere werden schwieriger. In dem Pilotprojekt haben wir auf dem Potenzial der weit verbreiteten Rinderhaltung aufgebaut, um die Situation der Dorfgemeinschaft nachhaltig zu verändern, sie unabhängig von Regenzeiten zu machen, ihre Ernteerträge zu steigern und alternative Einkommensmöglichkeiten zu schaffen.

Vom Rind zur grünen Energie

Die weit verbreitete Rinderhaltung bietet die Grundlage für das Projekt. Die Rinder erzeugen die wertvolle Biomasse, die zur Gewinnung von Biogas notwendig ist. Der Bau eines Rinderstalls, um den Dung aufzufangen, stand damit am Anfang des Projektes. Auch der Zugang zu Wasser musste geschaffen werden, denn ohne Wasser funktioniert selten etwas. Neben drei Wasserkiosken für die 466 Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner, also Wasserhähne, an denen die Menschen Trinkwasser holen können, wurden ein Hochtank und ein Wasserreservoir installiert. Letzteres dient auch als Fischeich. Über das im Hochtank gespeicherte Wasser wird unter anderem die Bewässerungsanlage gespeist. Dadurch kann die Dorfgemeinschaft unabhängig vom Regen Nahrungsmittel und Futtergräser für die Tiere anbauen.

Auch dem Dung muss Wasser beigelegt werden. Das Wasser-Dung-Gemisch produziert dann in dem unterirdischen Faultank (Fermenter) Gas. Genutzt wird das auf zwei Arten: Zum einen wird es in einem vierstufigen Prozess gereinigt und in einen Gasballon als Speicher geleitet. Von dort aus kann es in einen Biogasgenerator geleitet werden. Mit dem Strom, der darin erzeugt wird, werden wiederum das Bewässerungssystem und die Futterverarbeitungsanlagen betrieben. Zum anderen wird das Gas über ein Leitungssystem zu 20 Haushalten geführt. Sie kochen nun mit Gas anstatt mit Feuerholz. Das reduziert den Arbeitsaufwand, schützt die Gesundheit und ist umweltschonender.

Infrastruktur nicht ohne Ausbildung!

Um das Projekt nachhaltig zu gestalten, ist es wichtig, dass die Dorfgemeinschaft weiß, wie sie die errichtete Infrastruktur, bestehend aus Rinderstall, Biogasanlage, Feldbewässerung, Wasserreservoir und Wasserkiosken warten muss. Dazu sind Wissensvermittlung, Kompetenzaufbau und finanzielle Mittel notwendig. Gemeinsam mit den Dorfbewohnern wurde daher ein Genossen-



Rinderstall, Hochtank und Container mit Gasballon



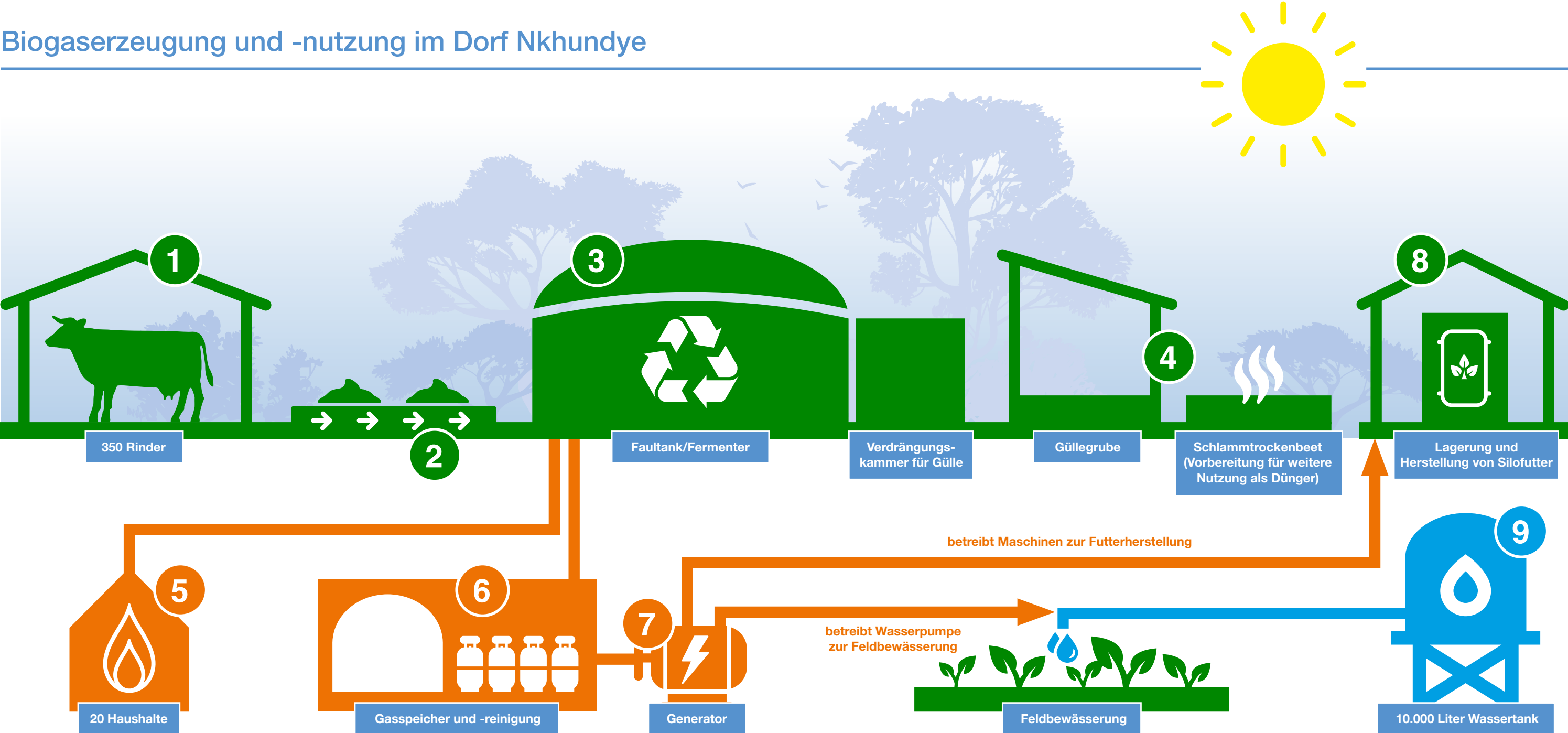
Dung-Kanal vom Stall zum Fermenter



Genossenschaft



Maschinen zur Futtermittelherstellung





Gasanschluss in Haushalten



Feldanbau

> Fortsetzung „Powered by Bio-Dung“

schaftssystem aufgebaut. In kleineren Untergruppen betreuen 258 Mitglieder die Infrastruktur und haben dazu themenspezifische Ausbildungen erhalten. Die Gruppen sorgen auch dafür, dass die Haushalte einen monatlichen Beitrag für die Nutzung von Gas, Wasser und Rinderstall bezahlen. Die Einnahmen dienen langfristig zur Finanzierung der Reparaturen und der laufenden Kosten für die Nachtwache. Mit den Gewinnen sollen langfristig Investitionen getätigt werden, die dem wirtschaftlichen Wachstum der Gemeinschaft dienen.

Wirkung und Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit von Projekten sicherzustellen ist und bleibt Mammutaufgabe. Umfassende Schulungen zu Businessplanung, dem Führen von einfachen Einnahmen- und Ausgabenbüchern, aber auch im technischen Bereich (Pumpenmechanik etc.) sind ebenso ausschlaggebend wie eine langfristige Nachbetreuung. Es ist wichtig, dass die Menschen das Projekt als ihre Chance erkennen und wissen, dass sie nun die Verantwortung tragen.

Nach einer offiziellen Übergabe des Projektes ist es wichtig, dass wir uns zwar zurückziehen, aber für eine gewisse Zeit als Organisation ansprechbar bleiben und dass unsere lokalen Partnerorganisationen weiterhin ein offenes Ohr haben. Insbesondere bei Pilotprojekten braucht es noch eine gewisse Beobachtungszeit, um mögliche Fehlerquellen aufzudecken, aber auch um die Wirkung ganzheitlich zu erfassen. Es ist von rund zwei Jahren auszugehen.

Die positiven Effekte der Gasnutzung haben sich in der Umgebung bereits verbreitet und am liebsten hätten alle Familien einen eigenen Gasanschluss. Das war aufgrund der Kapazitäten nicht zu verwirklichen. Aktuell arbeiten wir jedoch an Möglichkeiten, die es erlauben Gas abzufüllen, sodass noch mehr Haushalte profitieren können.

FAKTEN

Projekt

Bäuerliche Energiegenossenschaft

Aufwand bis 31.12.2021

333.621,39 EUR

Partnerorganisation

NACRO

Kofinanzierung

BMZ

Begünstigte und Ergebnisse zum 31.12.2021

- 258 Haushalte in Petauke engagieren sich aktiv in dem Genossenschaftssystem und haben eine verbesserte Lebensgrundlage.
- Ein Gemüsegarten mit 3 verschiedenen Feldfrüchten wird bewirtschaftet.
- 20 Haushalte kochen mit Gas, da sie einen Anschluss an das Leitungsnetz haben und einen Gaskocher erhalten haben.

(siehe auch Schaubild auf Seite 21)

Mit diesem Projekt leisten wir einen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen 1, 2, 6 und 7



Unwetterkatastrophe in Deutschland SOFORTHILFE, HERAUS- FORDERUNGEN UND AUSSICHTEN

Starke Unwetter führten am 14. und 15. Juli 2021 zu verheerenden Überflutungen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Besonders schwerwiegend waren die Folgen im Ahrtal, im Rhein-Erft-Kreis, aber auch an Ruhr und Lenne. Mehr als 180 Menschen verloren ihr Leben und über 800 wurden schwer verletzt. Brücken wurden zerstört, Häuser und fast ganze Ortschaften wurden dem Erdboden gleich gemacht. Die traumatischen Erlebnisse sind nur schwer zu verarbeiten. Teilweise harnten die Menschen Stunden auf ihren Dachgiebeln aus oder wurden kilometerweit von den Wassermassen weggetrieben. In glücklichen Fällen konnten sie sich noch in letzter Sekunde an Straßenlaternen festhalten oder wurden von anderen Menschen ergriffen und in die Häuser gezogen. Die Erzählungen über die durchlebten Ereignisse nehmen an Grausamkeit kein Ende.

Unmittelbar nach der Katastrophe: Selbstorganisation vor Ort

Viele Gebiete waren unmittelbar nach der Katastrophe nicht zugänglich. Wie in einer solchen Situation üblich, sind die Betroffenen zunächst auf sich selbst und die Hilfe der Menschen in ihrer unmittelbaren Umgebung gestellt. Schnell formierten sich Helferttrupps vor Ort. Trinkwasser und Lebensmittel wurden von denen gebracht, die nicht betroffen waren. Eimer und Schippen wurden zur Verfügung gestellt. Die große Solidarität, die sich in den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern und dem hohen Spendenaufkommen zeigt, erweckt noch immer Dankbarkeit bei den Betroffenen. „Ich war dankbar, wenn Helfer kamen, die einfach angepackt haben. Ich war gar nicht in der Lage die Hilfe zu koordinieren.“, berichtet eine Betroffene. Wenngleich der teils unkoordinierte Ansturm auch seine Probleme mit sich brachte. Die Arbeiten von THW und Feuerwehr wurden durch Transporter, beladen mit Sachspenden teilweise behindert. Leider gab es auch viele Sachspenden, die nicht dem Bedarf entsprochen haben. Betroffene berichten von alten Werkzeugen, die kaum noch benutzt werden konnten und Pelzmänteln, die im Hochsommer gespendet wurden. Auch für Möbel war es viel zu früh. Der erste Bedarf lag neben Trinkwasser, Gaskochern und Nahrungsmitteln bei Stromaggregaten, Wasserpumpen, Schaufeln, Eimern, Trocknungsgeräten und Werkzeugen. Um die vielen Sachspenden unterzubringen, wurden mit der Zeit Verteilzentren errichtet, bei denen sich die Menschen bedarfsgerecht mit den verfügbaren Dingen ausstatten konnten.

Finanzielle Ersthilfen für Betroffene und soziale Einrichtungen

Unmittelbar nach der Katastrophe startete NAK-karitativ ein Soforthilfeprogramm für Betroffene. Ziel war es schnell finanzielle Mittel bereitzustellen, damit die Menschen sich notwendige Güter kaufen konnten, die sie zum täglichen Leben und für die Aufräumarbeiten benötigten. Da einige Regionen nicht erreichbar waren und keine Internetverbindung bestand, arbeitete NAK-karitativ mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus den neuapostolischen Kirchengemeinden, aber auch mit Verantwortlichen betroffener Ortsgemeinschaften. So war es möglich Anträge an zentralen Standorten in Schuld und Antweiler aufzunehmen und besonders Betroffene im Kreis Ahrweiler zu identifizieren. Anträge wurden bis Ende August angenommen.

Auch soziale Einrichtungen konnten und können finanzielle Unterstützung bei NAK-karitativ beantragen. Bisher gingen nur wenige Anträge ein. Grund dafür ist mitunter, dass Rückmeldungen von Versicherungen und Gutachten noch ausstehen.

Mobile Beratung

Durch die Vernetzung vor Ort hatte das Team von NAK-karitativ guten Zugang zu Informationen und wurde auf Missstände aufmerksam gemacht, was einen bedarfsgerechten Einsatz ermöglichte. So erfuhren wir beispielsweise von der ungleichen Verteilung der Hilfsangebote. Viele Maßnahmen konzentrierten sich entlang der Ahr zwischen Schuld und Sinzig und waren für abgelegene Regionen kaum zugänglich, insbesondere weil viele Menschen nicht mobil waren. Dazu zählte auch die Unterstützung und Beratung bei der Antragstellung der staatlichen Fördermittel bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB). In Absprache mit dem Verwaltungsstab Hochwasser Ahr und der Kreisverwaltung identifizierte NAK-karitativ die nicht abgedeckten Gebiete und etablierte eine mobile Beratungsstelle. Dazu haben wir einen Kleinbus gekauft, der als Büro ausgestattet wurde, und zwei Beraterinnen eingestellt, die täglich mit dem mobilen Büro vor Ort sind. In wöchentlichen Meetings tauschen sie sich mit den staatlichen Info-Points und der ISB aus, um Herausforderungen und Lösungen zu besprechen, die bei der Antragstellung auftauchen.

Herausforderungen

Der bedarfsgerechte und zeitnahe Einsatz von Spendenmitteln stellt sich im Kontext der Fluthilfe als herausfordernd und langwierig dar, insbesondere in der Wiederaufbauphase. Das hat unterschiedliche Ursachen und führt in der Öffentlichkeit zu Diskussionen. Die Prüfungsprozesse während der unmittelbaren Soforthilfephase sind weniger umfangreich. Ziel in dieser Phase ist es den Betroffenen schnell und unbürokratisch zu helfen und ihre Grundbedürfnisse zu decken.

Die Unterstützung während der Wiederaufbauphase, die offiziell zum Oktober 2021 begonnen hat, gestaltet sich schwieriger. Als Hilfsorganisation ist es unsere Aufgabe die Bedarfslücken zu schließen, die weder Staat noch Zivilbevölkerung decken können. Der Fokus liegt dabei auf besonders bedürftigen Menschen. An dieser Stelle zeigt sich das Dilemma: In den meisten Fällen ist noch unbekannt, welche Lücke besteht. Bis zu 80 Prozent der Schadenssumme werden zum Beispiel über das staatliche Programm erstattet, bei sogenannten Härtefällen auch mehr. Zur Bestimmung der tatsächlichen Zuwendungen werden umfangreiche Prüfungen durchgeführt. Dafür müssen Rückmeldungen der Versicherungen abgewartet werden und ab einer gewissen Schadenssumme ist ein Gutachten vorzulegen. In manchen Fällen muss zudem erst die Frage beantwortet werden, ob überhaupt eine Bebauung des Gebiets noch erlaubt ist. All das bremst den Prozess aus und entsprechend auch unsere Möglichkeiten zu helfen.

Positiv betrachtet, ist jedoch zu erwähnen, dass es in Deutschland im Gegenzug zu anderen Ländern dieser Erde solch umfangreiche Hilfsprogramme seitens des Staates gibt, auch wenn diese bürokratischen Hürden unterliegen.

Ausblick 2022

Andrea Toqani und Nicole Mahlberg, das NAK-karitativ Team vor Ort, sind mindestens bis Ende 2022 mit dem mobilen Büro im Ahrtal aktiv und helfen, wo sie können. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts ist das Jahr 2022 bereits fortgeschritten. NAK-karitativ hat in 2022 Betroffene mit Werkzeugen und Arbeitsbekleidung unterstützt. Seit Sommer 2022 arbeiten wir mit dem ehrenamtlich organisierten Verein Fluthilfe-Ahr e.V. aktiv zusammen. Dadurch können Hilfsprogramme weitergeführt bzw. wieder aufgenommen werden, die wegen finanzieller und personeller Engpässe gestoppt werden mussten.



Aufnahme von Soforthilfeanträgen in Schuld



Impressionen aus Bad Neuenahr

Begehung eines Seniorenheims in Bad Neuenahr, welches stark zerstört wurde



Ahrweiler kurz nach der Katastrophe

Kontakt zum Team vor Ort unter:

hochwasser@nak-karitativ.de

Anträge von sozialen Organisationen werden nach wie vor angenommen.

Abruf des Antragsformulars:



Nicole und Andrea – unser Einsatzteam

FAKTEN

Projekt
Unwetterhilfe

Aufwand bis 31.12.2021
1.416.134,38 EUR

Finanzielle Unterstützung
NAK West, NAK Nord, NAK Frankreich und Belgien, NAK BB, human aktiv, NAK-Humanitas (CH)

Begünstigte und Ergebnisse zum 31.12.2021

- 350 Betroffene haben Soforthilfen erhalten.
- 4 soziale Einrichtung wurden beim Wiederaufbau unterstützt.
- 4 Bautrockner wurden an Betroffene ausgegeben und befinden sich weiterhin im Umlauf.
- Ein mobiles Büro zur Beratung Betroffener wurde eingerichtet.
- Die Beratung bei der Antragstellung von Fördermitteln bei der ISB ist gestartet.



Israel „PLÖTZLICH“ FREI – PERSPEKTIVEN FÜR EHEMALIGE STRAFGEFANGENE

Viele Straftäterinnen und Straftäter, die seit Jahren ihre Tat im Gefängnis verbüßen, stehen mit ihrer Entlassung vor einer, wie ihnen scheint, kaum zu bewältigenden Aufgabe. Die wiedergewonnene Freiheit macht Angst – Angst vor dem Unbekannten, vor neuen Herausforderungen, aber auch Angst vor sich selbst, den eigenen Handlungsmustern und dem alten Umfeld. Nicht selten kehren sie nach einer kurzen Zeit der Freiheit wieder zurück hinter die vermeintlich sicheren Gitter.

Eine zweite Chance im Haus der Gnade

Das Haus der Gnade in Haifa (Israel) ist mit seinen qualifizierten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern seit 40 Jahren Anlaufstelle für genau diese Personen: Strafgefangene, die kurz vor ihrer Entlassung stehen. Im Rahmen des neunmonatigen Rehabilitierungs-Programms können bis zu 17 Straftäter die letzten Monate ihrer Strafe in betreuter Freiheit verbringen. Wer sich nach einem Bewerbungsverfahren für das Programm qualifiziert hat, wohnt in einer Art Wohngemeinschaft mit klaren Regeln im „House of Grace“: Die überwiegend männlichen Teilnehmer müssen einer Arbeit nachgehen, regelmäßig an den Programmaktivitäten teilnehmen und sich an- und abmelden, wenn sie das Grundstück verlassen. Drogen sind verboten, Verstöße werden geahndet und führen nur in Ausnahmefällen nicht zum Ausschluss aus dem Programm. Im Gegenzug erhalten die Teilnehmenden ein umfangreiches Aufwagnetz aus direkten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern, Therapieangeboten, Sportaktivitäten sowie wahre Anerkennung und Wertschätzung. „Hier muss ich mich nicht beweisen.“, ist ein Satz, der häufig unter den Teilnehmenden fällt, ebenso wie „Das hier ist meine neue Familie.“

„Der Grat zwischen Nähe und Distanz ist eine Herausforderung. Es braucht ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen den Bewohnern und uns und dennoch ist immer Achtsamkeit gefragt.“, erklärt Thomas, ausgebildeter Berater für Strafgefangene im Haus der Gnade. Das Team besteht neben den speziell ausgebildeten Fachkräften auch aus Menschen, die das Programm selbst erfolgreich absolviert haben. Sie sind wichtige Unterstützerinnen und Unterstützer. Sie kennen die Situation, in der sich die Betroffenen befinden, kennen ihre Ängste und ihre Sorgen und merken es schnell, wenn die Teilnehmenden wieder auf die schiefe Bahn geraten.



Das Gute im Menschen

Die Straftaten reichen von Drogenmissbrauch bis hin zu Mord. Dafür wurden sie verurteilt und sie haben ihre Strafe verbüßt. Mit dem Rehabilitierungs-Programm wird den Betroffenen nach dem Gefängisaufenthalt der Weg zurück in die Gesellschaft erleichtert. Durch Einzel- und Gruppentherapien sowie spezielle Reflexions- und Anti-Gewaltworkshops wird ihnen dabei geholfen, sich selbst und ihr Handeln zu verstehen. Sie lernen Verantwortung für Vergangenes zu übernehmen, aber auch sich selbst zu verzeihen und die Kraft und den Mut zu entwickeln, ein gutes und selbstbestimmtes Leben zu führen.

Die Lebensgeschichten der Betroffenen sind vielfältig. Ein Teilnehmer musste hilflos mit ansehen, wie sein Cousin seine minderjährige Schwester vergewaltigte. Jahrelang hat er darüber mit niemandem gesprochen, aber das Erlebnis hat ihn innerlich aufgefressen; viele Jahre später erstach er seinen Cousin.



Das Team im House of Grace



Entlassungsfeier



Teilnehmer mit Programmleitern an der Entlassungsfeier



Fotoausstellung



Teilnehmende beim Packen von Hilfspaketen für bedürftige Familien



Feier zu Ramadan mit den Familienangehörigen

Ein anderer Teilnehmer kommt aus einem gut situierten Elternhaus. Gefehlt hat die elterliche Fürsorge und Liebe. Als Mitläufer hat er sich in kriminellen Banden stetig zu kleineren bis später größeren Delikten hinreißen lassen. Anerkennung und Zugehörigkeit waren seine Belohnung, bis er hinter Gittern saß.

Im Haus der Gnade haben die beiden gelernt über ihre Gefühle zu sprechen. Von Tag zu Tag öffnen sie sich mehr und entwickeln Selbstvertrauen. Auch wenn es zwischenzeitlich kritische Tage gibt, können sie sich darauf verlassen aufgefangan zu werden.

Herausforderungen und Nachhaltigkeit

„Wir führen neben Workshops zu diversen Softskills wie Gewaltprävention auch handwerkliche Workshops durch, zum Beispiel zu ökologischem Gartenbau in unserem eigenen Garten, Töpfer- und Fotoworkshops. Die erste Reaktion auf die eher kreativen Angebote ist meist 'Das ist was für Frauen, das mache ich nicht'. Man muss verstehen, dass die Bewohner aus einer reinen Männerwelt zu uns kommen, in der es um Kraft, Muskeln und Anerkennung geht. Es braucht etwas Überzeugungsarbeit, aber dafür sind die Resultate dann umso erfreulicher.“, erzählt Jamal, Geschäftsführer des Vereins. Er hat viele Beispiele, die zum Ausdruck bringen, wie wichtig es ist neue Perspektiven zu eröffnen, mit der die Programtteilnehmerinnen und -teilnehmer die Welt betrachten. Wenn sie das schaffen, können sie ihr Leben nachhaltig ändern.

Das Programm des „House of Grace“ wirkt: Die Abschlussrate liegt bei 70 Prozent. Die Rückfallquote ist für diesen Kontext damit sehr gering. Das ist nicht nur ein Gewinn für die Betroffenen und ihre Familien, sondern für die gesamte Gesellschaft.

FAKTEN

Aufwand bis 31.12.2021
214.313,83 EUR

Partner
Association of Grace of the name of the late Kamil Shehade

Finanzierung
u.a. lokal durch öffentliche Institutionen unterstützt. NAK-karitativ unterstützte in 2021 mit 65.000 EUR. Für 2022 sind bis zu 100.000 Euro geplant.

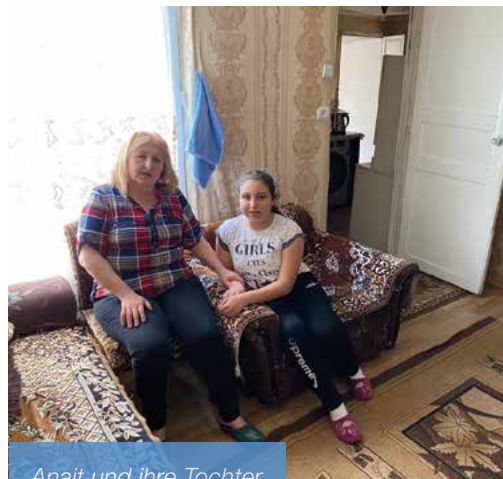
Begünstigte und Ergebnisse zum 31.12.2021

- Im Januar 2021 waren alle Plätze im Programm mit 17 Personen belegt. 43 Personen waren auf der Warteliste. Davon konnten 26 integriert werden.
- 21 Teilnehmende haben das Programm im Laufe des Jahres erfolgreich abgeschlossen.
- 8 Teilnehmende haben das Programm abgebrochen.

Mit diesem Projekt leisten wir einen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen 3, 4, 10 und 16



Armenien
LEBEN IM
CONTAINER
BEI -40°C



Anait und ihre Tochter



Anaits Badezimmer vorher



Badezimmer nachher



Neue Fenster für Sargsjans Haus



Haus von Margarita

Wer nach Gyumri, der zweitgrößten Stadt im Nordwesten Armeniens fährt, sieht noch heute die Schäden des verheerenden Erdbebens von Spitak, das sich am 7. Dezember 1988 ereignete. Das Epizentrum lag fast 45 Kilometer entfernt von der Stadt Gyumri, die sich damals noch Leninakan nannte. 25.000 Menschen verloren ihr Leben und rund eine halbe Million ihr Zuhause. Die genauen Zahlen kennt niemand. Die Zeichen trägt die Region jedoch noch heute.

Leben im Container

Notdürftig aufgebaute Container, die sogenannten Domiks, sind gut 30 Jahre später noch immer das Zuhause von schätzungsweise 3.000 Familien. Die zehn bis 30 Quadratmeter kleinen Behausungen bieten in den kalten und langen Wintermonaten kaum Isolation. Die Feuchtigkeit tritt über durchlässige Fenster und Dächer ein. Für Feuerholz reicht das Geld bei vielen nicht. Armenui, eine ältere Frau, die ihre zwei Enkel allein versorgt, erzählt, dass sie oft nur kleine Zweige finden, mit denen sie versucht bei bis zu -40 Grad Wärme in das Haus zu bringen. Ratten durchfressen die Böden und nicht nur in Armenuis Badezimmer löst sich aufgrund von Feuchtigkeit und des Schimmels die Decke.

Die geringen Einkünfte der Familien reichen gerade so aus, um Lebensmittel einzukaufen, wenn überhaupt. Arbeitsmöglichkeiten sind Mangelware: Viele Männer arbeiten als Gastarbeiter zeitweise in Russland, manche im tiefsten Sibirien. „Diese Arbeit will kaum ei-

ner machen. Es ist kalt und dunkel und die Arbeit ist hart, aber hier haben wir nichts.“, erklärt Artosh, ein junger Mann, der für seine Frau, seine Kinder und seine Eltern sorgen muss. Mit ihnen lebt er unter einem Dach. Nach Russland geht er meist zusammen mit seinem Bruder oder Freunden. Durch die Coronapandemie sind diese Möglichkeiten jedoch eingeschränkt.

Aus Containern werden winterfeste Unterkünfte

Nachhaltige Hilfe bei dieser Situation zu leisten ist herausfordernd. Grundstücksrechte sind häufig nicht geklärt und Kooperationsmöglichkeiten eingeschränkt. Nicht zuletzt ist es auch eine finanzielle Herausforderung, denn der Bau von Wohnhäusern ist sehr kostenintensiv. Im Jahr 2017 hat sich NAK-karitativ gemeinsam mit den Menschen vor Ort dazu entschieden, Materialien für die Einkleidung der Container mit Steinen sowie zur Erneuerung von Dächern, Türen und Fenstern zur Verfügung zu stellen. Zudem werden die Unterkünfte mit Teppichen und Decken ausgestattet. So hält sich die Wärme im Raum und macht das Wohnen angenehmer. Die Bauarbeiten führen die Familien mithilfe von Nachbarn und Freunden selbst durch und auch um die Grundstücksrechte müssen sie sich eigenständig kümmern.



Armenui

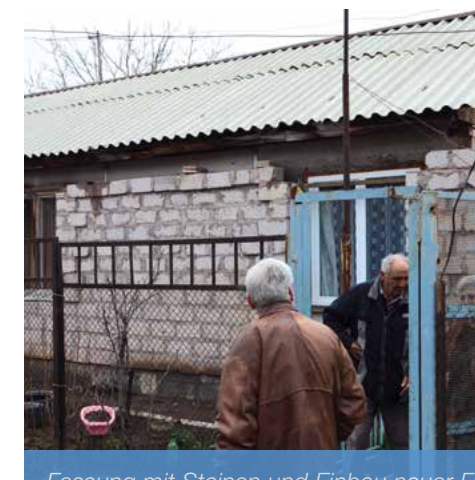
Mit der Fertigstellung der Sanierungsarbeiten fällt den Familien eine große Last von den Schultern. „Endlich müssen wir im Winter nicht mehr frieren“, erzählt Anait, die mit ihren Kindern, ihrem Bruder und ihrer Mutter zusammenlebt. Auch in ihrem Badezimmer stellte die Decke eine lebensgefährliche Situation dar, die behoben werden konnte. „Endlich können wir unser Badezimmer wieder ohne Angst benutzen. Wir könnten nicht glücklicher sein.“, so Anait.

Wirtschaftlich selbstständig

Um die Lebenssituation der Betroffenen möglichst nachhaltig zu verbessern, erhalten einige Familien die Möglichkeit auch von einem weiteren Programm von NAK-karitativ zu profitieren. Sie können sich mit einer Geschäftsidee bewerben und Materialien und Schulungen im Wert von bis zu 2.000 Euro erhalten. Das ist ausreichend, um eine Ziegen- oder Schafszucht zu starten, eine Hühnerhaltung aufzubauen oder eine berufliche Ausbildung als Schneiderin oder Friseurin zu absolvieren und zudem Startequipment zu beschaffen. Die Tierhaltung ist aufgrund des urbanen Umfeldes in Gyumri nur in Ausnahmefällen möglich. Wir sind daher weiterhin darauf konzentriert alternative Einkommensmöglichkeiten mit den Menschen zu besprechen, die ihnen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.



Bearbeitung der Steine bei Artosh



Fassung mit Steinen und Einbau neuer Fenster und Türen



FAKTEN

Projekt
Winterfeste Unterkünfte Armenien

Aufwand bis 31.12.2021
191.637,61 EUR

Partner
Deutsch Armenische Freundschaft (DAF)

Begünstigte und Ergebnisse zum 31.12.2021
■ 31 Container wurden winterfest gemacht wodurch 31 Familien in verbesserten Unterkünften leben.

Mit diesem Projekt leisten wir einen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen 1, 10 und 11





MIT STARKEN PARTNERN WIRKUNGSVOLL HANDELN

Lange wurden in der Entwicklungszusammenarbeit Projekte von westlichen Geberorganisationen entwickelt, geplant und auch vor Ort durchgeführt. Für die Bekämpfung von Hunger und Armut wurden sogenannte One-Size-Fits-All Lösungen entwickelt, die den Empfängerorganisationen, egal ob in afrikanischen oder in asiatischen Ländern übergestülpt wurden. Nach dem Scheitern dieser „Entwicklungshilfe“ setzte ab Mitte der 1980er Jahre ein Umdenken ein: Partizipation und Lokalisierung sind die neuen Gestaltungsprinzipien der Entwicklungszusammenarbeit. Es setzte sich die Erkenntnis durch, dass Projekte nur wirkungsvoll sein können, wenn alle Anspruchsgruppen in die Prozesse des Projektzyklus eingebunden sind und die Verantwortlichkeit für die Bedarfsanalyse, Zielfindung, Planung, Durchführung und Erfolgskontrolle auf lokale Organisationen übertragen wird (Lokalisierung).

Rollenverständnis

NAK-karitativ setzt bereits von Beginn an auf Lokalisierung, also auf die Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen sowie deren Aufbau und Stärkung. Damit einher geht auch unser Rollenverständnis: Bei der aktiven Planung, Durchführung und Bewertung von Projekten leisten wir im besten Fall „nur“ Hilfestellungen, stellen die finanziellen Ressourcen zur Verfügung und bauen das Netzwerk zu öffentlichen Geberorganisationen auf. Wir verstehen

uns als Mittlerin zwischen lokaler Expertise in den Zielländern und den finanziellen und administrativen Strukturen der Geberländer. Wir verstehen die lokale Partnerorganisation ebenso als Expertin wie uns, mit jeweils anderen Schwerpunkten. Wir sind Partnerinnen und Partner mit einem gemeinsamen Ziel: Wir wollen einen Beitrag zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen leisten.

Die bedeutende Rolle unserer Partnerorganisationen vor Ort zeigte sich nicht zuletzt während der Corona-Pandemie als das Reisen eingeschränkt war. Nur starke und selbstbestimmt handelnde lokale Partner waren dazu in der Lage bestehende Projekte so zu betreuen, dass sie bei der Zielgruppe die erhoffte Wirkung erzielten und entsprechende Berichte verfassten. Die Pandemie war damit nicht nur Augen öffnend hinsichtlich der Digitalisierung, sondern auch mit Blick auf die Lücken des Systems „Kooperation und Empowerment“.

Gute Projekte benötigen Zeit und ausreichend Ressourcen

Die Stärkung lokaler Kompetenzen sollte immer Teil von guten Projekten sein. Die Organisationen vor Ort verfügen meist nicht über die finanziellen Mittel, um ihren Mitarbeitenden Ausbildungen zu ermöglichen und sind daher auf Unterstützung angewiesen.

Zudem braucht es ausreichend Zeit, um wirkungsvolle Projekte zu entwickeln, umzusetzen und angemessen zu evaluieren. Das bedeutet ein Umdenken bei verschiedenen Anspruchsgruppen: Mitarbeitende in Organisationen müssen ihre Rolle teilweise neu lernen, geldgebende Organisationen müssen mehr Zeit für die Abwicklung der Projekte einräumen und für Spenderinnen und Spender ist es wichtig zu wissen, dass durch den Kapazitätsaufbau bei den Partnerorganisationen und durch gut ausgebildetes Personal bei NAK-karitativ jeder Euro bei der Zielgruppe wirkt, auch wenn es sich nicht um eine direkte Investition handelt. Die Menschen, denen wir helfen, haben einen Anspruch auf qualitativ hochwertige Unterstützung. Durch ein gut ausgebildetes Team in Deutschland und vor Ort sowie das aktive Einbeziehen der Menschen in den Projektregionen stellen wir das sicher. Voneinander und miteinander lernen lautet die Devise. Historisch gewachsene Denk- und Handlungsmuster heben sich jedoch nicht von heute auf morgen auf. Aus dem Grund braucht dieser Prozess Zeit und stetige Ermutigung dazu, dass Bedarfe geäußert werden, denn wirkungsvolle Hilfe ist bedarfsorientiert.

Partnerschaft: So arbeiten wir zusammen und stärken uns gegenseitig

- Gemeinsame Gestaltung effektiver und nachhaltig wirksamer Programme
- Gemeinsame Projektbesuche vor Ort und Austausch über Herausforderungen und Erfolge

- Verbesserung der Dokumentation und der digitalen Zusammenarbeit durch die Erprobung und Nutzung geeigneter Software und der Etablierung von Prozessen
- Teilnahme an Schulungen zur Projektplanung, Erfolgskontrolle und zu Geberregularien
- Durchführung themenspezifischer Partner übergreifender Austauschformate

Das Fundament unserer Projekte: Der Logical Framework

Am Beispiel des auf Seite 6 vorgestellten Projekts „Powered by Bio-Dung: Nachhaltige Entwicklung durch Biogas“, wird im Folgenden eine Wirkungsmatrix auf Projektzielebene dargestellt, die als Grundlage für die Projektumsetzung diente. Diese wird bei der Projektentwicklung um eine umfängliche Unterziel-Ebene ergänzt. Das dargestellte Projekt ist beispielhaft für eine Kooperation mehrerer Anspruchsgruppen: Der Zielgruppe vor Ort, der lokalen Partnerorganisation, uns als Hilfswerk und Verantwortungsträger gegenüber Spenderinnen und Spendern sowie Geberorganisationen. Der Vorteil einer solchen Kooperation ist, dass sich unterschiedliche Kompetenzen ergänzen und Spendenmittel vervielfältigt werden, beispielsweise bezuschusst das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ein Projekt mit bis zu 75 Prozent. Spendenmittel können entsprechend vervierfacht werden.

Oberziel			
Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lebenssituation von kleinbäuerlichen Haushalten in der Ostprovinz im Petauke District in Sambia			
Projektziel	Ausgangswert	Indikatoren	
80-100 kleinbäuerliche Familien aus dem Petauke Distrikt verwalten als registrierte Genossenschaft eine Biogasanlage zur Stromerzeugung für eine Bewässerungsanlage.	■ 0% der Haushalte sind in einer Genossenschaft registriert. ■ 0% der Kleinbäuer:innen haben Zugang zu Bewässerungssystemen für die Landwirtschaft und sind auf die Regenzeit/ Niederschlag für die landw. Produktion angewiesen. ■ 100% der kleinbäuerlichen Haushalte haben keinen Zugang zu Krediten oder Spartöpfen. ■ 0% der kleinbäuerlichen Haushalte verfügt über einen Gasanschluss im eigenen Haus und kochen mit Feuerholz.	■ 90% der Haushalte sind bei Projektende Beitrag zahlendes Mitglied in der Genossenschaft und nehmen an den regelmäßigen Treffen teil. ■ Die Genossenschaft produziert in der Trockenzeit auf 3ha Land drei Gemüsesorten mittels Bewässerung. ■ 90% der Zielgruppe verfügen bei Projektende über eigene finanzielle Mittel für Investitionen. ■ 60 Haushalte nutzen Gas zum Kochen.	■ Es gibt 9 Spar- und Kreditgenossenschaften. Diese werden von einer Genossenschaftsvereinigung beaufsichtigt. Sie bewirtschaften ein gemeinsames Gemüsefeld mit 3 verschiedenen Feldfrüchten. ■ 55% der Haushalte in der Gemeinde sind beitragende Mitglieder der Genossenschaftsbewegung. Viele weitere müssen sich noch registrieren lassen, um Zugang zu den materiellen Vorteilen, insbesondere dem Biogas, zu erhalten. ■ 9 Genossenschaften haben ihre Arbeit aufgenommen und verfügen über ein Gesamtvermögen von 201.636,00 Kwacha, das sie zum Beispiel aus dem Wasser- und Gasverkauf sowie der Einlagen in den Spargruppen erzielen haben. ■ Die Zahl der betroffenen Haushalte, die aktiv am Projekt teilnehmen, beträgt 258 Haushalte. ■ 20 Haushalte kochen mit Gas, da sie einen Anschluss an das Leitungsnetz der Biogasanlage haben und einen Gaskocher erhalten haben.

Mach mit! IHR ENGAGEMENT FÜR NAK-KARITATIV

Jedes Jahr engagieren sich Kirchengemeinden, private Initiativen, Schulen und Familien mit viel Zeitaufwand und Mühe für NAK-karitativ und damit für Menschen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Im Jahr 2021 wurden zahlreiche Spendensammlungen für die von der Unwetterkatastrophe betroffenen Menschen in Deutschland durchgeführt. Doch auch die Not und die Herausforderungen der Menschen in Ländern des globalen Südens gerieten nicht in Vergessenheit.

Wir freuen uns sehr über das stetige Engagement, das uns zuteilwird; Sei es die Sammlung in der Kirchengemeinde, das Engagement von Jugend- und Seniorengruppen sowie der Aufruf zu „Spenden statt Geschenke“ bei einem persönlichen Anlass, wie der Geburtstags- oder Jubiläumsfeier. Ganz besonders berühren uns zudem die Kondolenzspenden, die uns erreichen.

Durch Sammelaktionen in überwiegend Kirchengemeinden kamen im Jahr 2021 119.522,74 EUR¹ zusammen, davon wurden 1.435,00 Euro zweckgebunden für die Tafel Schwerin gesammelt und an diese weitergeleitet.



Möchten auch Sie eine Aktion in Ihrer Kirchengemeinde durchführen oder einen besonderen Anlass nutzen, um unsere Arbeit zu unterstützen, kontaktieren Sie uns gerne unter info@nak-karitativ.de.

Folgende Bezirke und Gemeinden der Neuapostolischen Kirche haben uns aktiv unterstützt:

Arnsberg, Aue, Bad Bergzabern, Bad Eilsen, Bad Lauchstädt, Bad Oeynhausen, Bad Salzgitter, Praunheim, Marburg, Bad Pyrmont, Bad Salzgitter, Besenfeld, Bezirk Kassel-Korbach, Bezirk Münster, Bielefeld-Süd, Bochum-Nord, Bochum-Südwest, Bondorf, Boock u. Pasewalk, Breckerfeld, Darmstadt, Dessau, Dortmund-Bodelschwingh, Dortmund-Eving, Dortmund-Lütgendortmund, Duisburg-Buchholz, Duisburg-Mitte, Duisburg-Rheinhausen, Duisburg-Wanheim, Düsseldorf-Derendorf, Düsseldorf-Flingern, Emden, Erkrath-Hochdahl, Essen-Altenessen, Essen-Frohnhausen, Rellinghausen, Rüttenscheid, Essen-Überruhr, Flintbek, Frankenthal, Frankfurt-Sachsenhausen, Friedrichsfeld, Fulda, Gelsenkirchen-Beckhausen, Gelsenkirchen-Scholven, Gelsenkirchen-Ückendorf, Hagen-Boele, Hamburg-Eidstedt, Hamburg-Harburg, Hannover-Badenstedt, Hannover-Süd, Heiligenhaus, Hemer, Herten, Hessisch-Lichtenau und Großalmerode, Horn-Bad Meinberg, Iserlohn, Issum, Kamp-Lintfort, Orchester Niederrhein, Kirchheim (Ökumenische Veranstaltung ACK), Köln-Süd, Köln-Nord, Krefeld-West, Krumbach, Künstlerkreis Lappersdorf, Lahntal, Lauterbach, Letmathe, Lippstadt, Lüdenscheid, Lünen, Marienhafen, Menden, Meppen, Mertesdorf, Minden, Moers-Nord, Naila, Neuss, Neustadt-Aisch, Norderney, Nordhorn, Oberhausen-Schmachtendorf, Pielmühle, Regensburg, Remscheid, Remscheid-Lennepetal, Remscheid-Nord, Schwerin, Sinzheim, Solingen, Spreenhagen, Stadthagen, Uchte, Varel, Villingen-Schwenningen (Ökumenischer Gottesdienst), Wedeswil (CH), Wetter-Wengern, Wesel, Wittenberge, Wolfenhagen und Zweibrücken.

Zudem wurden wir im Jahr 2021 von folgenden Initiativen sowie Jugend- und Seniorengruppen unterstützt:

Bezirksjugend Köln, Bezirksjugend Dortmund, Ev.-Luth. Kirchenbezirk Bautzen-Kamen, Kinderlauf Kassel, Künstlerkreis Lappersdorf, Jugendveranstaltung Hanau, Jugendgruppe Naila, Musikschule Klasse 5a+Co., Seniorenkreis Biebertal und Krumbach, Seniorenkreis Flintbek, Seniorenkreis Hamburg-Hesten, Seniorenkreis Lichtenberg, Seniorenkreis Marktoberdorf und Seniorenkreis Schwelm.

¹ Wir können nur diejenigen Gemeindeaktionen zählen, über die wir eine Information hatten und/oder die uns im Verwendungszweck der Überweisung eine eindeutige Information haben zukommen lassen.

Gedanken 10 GRÜNDE FÜR AFRIKA ZU SPENDEN VON DR. WILHELM LEBER

Einige Jahre war unser Schirmherr Dr. Wilhelm Leber in seinen verantwortungsvollen Funktionen - zuletzt als Stammapostel - auch im Globalen Süden aktiv. Nach wie vor setzt er sich für die Menschen dort ein. Besonders im Auge hat er die Menschen in Afrika.

In 10 Gründen legt er dar, warum es ihm wichtig ist, sich weiterhin für Afrika – und damit auch für die Schwerpunktländer von NAK-karitativ – einzusetzen:

- 1 Viele Menschen leben immer noch sehr eingeschränkt in kleinbäuerlichen Haushalten von den kärglichen landwirtschaftlichen Erzeugnissen.
- 2 Die Verkehrswege sind oft katastrophal. Manche Ortschaften liegen weit entfernt von zugänglichen Verkehrswegen; die Menschen dort sind völlig auf sich gestellt.
- 3 Kommt es in diesen abgelegenen Gegenden zu Katastrophen, ist von außen kaum Hilfe möglich.
- 4 Es geht nicht nur um tägliche Nahrung, sondern auch um Gesundheit, um allgemeine Vorsorge, kurz: um ein menschenwürdiges Leben.
- 5 Es geht auch um Bildung, um längerfristig eine bessere Zukunft erreichen zu können.
- 6 Extreme Armut führt leicht zu Gewaltexzessen, das ist eine ständige Gefahr.
- 7 Menschen gehen auf die Flucht, um diesen Verhältnissen zu entgehen. Sie riskieren dabei ihr Leben.
- 8 Die extreme Trockenheit der letzten Zeit hat die Probleme in vielen Gegenden noch verschärft.
- 9 In den Medien wird über die Probleme Afrikas nur sehr spärlich berichtet. Daher ist darüber in unserer Bevölkerung im Allgemeinen nur wenig bekannt.
- 10 Ich habe in Afrika viele liebenswerte Menschen kennengelernt, die dankbar sind für jede Unterstützung und die die Hilfestellungen von NAK-karitativ wirksam genutzt haben.

NAK-KARITATIV IM ÜBERBLICK

Erträge

1. Allgemein

Die Einnahmen aus Spenden, Erbschaften und Fördermitteln haben sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt auf 6.300.906,87 EUR (Vorjahr: 2.883.342,02 EUR). Die Gesamterträge lagen bei 6.761.961,85 EUR (Vorjahr: 3.202.173,98 EUR). In dieser Summe enthalten sind Auflösungen von Verbindlichkeiten in Höhe von 397.525,00 EUR wegen Minderbedarf in Projekten. Der starke Anstieg an Zuwendungen resultiert aus dem hohen Anteil an zweckgebundenen Einzelspenden in Höhe von 2.908.610,66 EUR. Auch die Erträge aus Erbschaften waren mit 88.149,74 EUR deutlich höher als im Vorjahr (21.240,10 EUR).

2. Dauerspenden

Die Dauerspenden für Daueraktionen¹ sind um ein Zehntel auf 196.752,00 EUR gestiegen, während die Dauerspenden für Patenschaften² um 7% auf 344.645,80 EUR gesunken sind. Durch zusätzliche Einzelspenden und Fördermittel für einzelne Patenschaftsprojekte und Daueraktionsprogramme konnten jedoch die Ausgaben für alle geförderten Einrichtungen gedeckt werden.

3. Zweck- und themenbezogene Spenden

Die Erträge aus Einzelspenden ohne Verwendungszweck sind um rund 23% auf 2.255.322,06 EUR (Vorjahr: 1.834.926,60 EUR) gestiegen. Der größte Anteil der zweckgebundenen Spendenerträge ging in Höhe von 2.908.610,66 EUR für die Unwetterhilfe in Deutschland ein. Zurückgegangen sind die zweckgebundenen Spenden für die Themenbereiche Gesundheit (4.785,00 EUR) und Bildung (22.338,00 EUR), während sich beim Thema Wasser (32.020,27 EUR) ein Zuwachs ergab. Die Spendenerträge für die allgemeine Katastrophenhilfe (187.147,28 EUR) haben sich mehr als verdoppelt.

4. Fördermittel

Die Fördermittelzusagen aus öffentlicher Hand sind mit 52.240 EUR in 2021 stark gesunken. Grund dafür ist, dass sich noch einige Projekte in der Abwicklung befanden und es zu Personalveränderungen kam, sodass der Fokus weniger auf die Akquise neuer Mittel gelegt wurde, sondern mehr auf die Abwicklung bestehender Projekte. Spendenmittel anderer Spenden sammelnder Organisationen erhielt NAK-karitativ in Höhe von 62.000,00 EUR. Zuwendungen der Kirchen sind dabei nicht berücksichtigt.

5. Sammlungen und Aktionen

Die Zuwendungen aus Sammlungen in Gemeinden der Neuapostolischen Kirche und von anderen Initiativen sind mit

119.522,74 EUR (Vorjahr: 17.453,28 EUR) stark angestiegen. Der Großteil wurde zugunsten der Unwetterhilfe Deutschland gespendet.

Aufwendungen

1. Projektarbeit

In 2021 betreute NAK-karitativ -58- laufende Projekte, davon wurden -9- zum 31.12.2021 abgeschlossen und -6- Neuvorhaben beschlossen, die sich zum Ende des Jahres in der Entwicklungs- oder Implementierungsphase befanden.

Der Projektaufwand betrug im Jahr 2021 3.136.245,82 EUR (Vorjahr: 2.568.843,08 EUR). Diese teilen sich gemäß GuV auf in 2.939.068,10 EUR (Vorjahr: 2.393.319,67 EUR) für Projektförderung und 197.177,72 EUR (Vorjahr: 175.523,41 EUR) für Projektbegleitung. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert unter anderem aus der Bildung von projektbezogenen Rückstellungen für mögliche Fördermittlerückzahlungen³.

Der Projektaufwand beinhaltet angefallene Kosten für im Geschäftsjahr entstandene Verbindlichkeiten durch die Vertragsgestaltung mit lokalen Partnerorganisationen.

Bezogen auf die in 2021 verausgabten Projektmittel entfielen 45,24% auf Afrika mit dem Schwerpunkt auf das Östliche Afrika und damit die Länder Sambia, Malawi, Kenia und Südsudan. 48,62% wurde für Projekte in Europa aufgewendet, hauptsächlich für Hilfsmaßnahmen nach dem schweren Unwetter in Deutschland.⁴

2. Daueraktionen und Patenschaften

Für die Patenschafts-Programme wurden 302.427,59 EUR im Jahr 2021 verausgabte. Für die Daueraktionen wurden 229.269,08 EUR in 2021 verausgabte. Unterdeckungen bei den Daueraktionen und Patenschaften werden aus Spenden ohne Zweckbindung ausgeglichen. Überschüsse werden dem Zweck entsprechend zur Finanzierung stark unterfinanzierter Projekte verwendet.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Der Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit betrug gemäß der Systematik des DZI 55.379,49 EUR (Vorjahr: 54.047,39 EUR), davon entfielen 22.059,87 EUR auf Sachkosten und 33.319,62 EUR auf

Personalkosten zur Umsetzung der Maßnahmen. Die Öffentlichkeitsarbeit beinhaltet die gesamte Außenkommunikation, die der Präsentation der Vereinstätigkeit dient, wie die Pflege von Online-Kanälen, die Berichterstattung in Printmedien sowie die Vorbereitung, Nachbereitung und Durchführung von Veranstaltungen.

4. Verwaltung

Die Verwaltungsausgaben lagen gemäß der Systematik des DZI bei 538.538,03 Euro (Vorjahr: 190.772,51 EUR) und beinhalten 118.387,24 EUR (Vorjahr: 76.120,93 EUR) Personalkosten und 420.150,79 Euro (Vorjahr: 114.651,58 EUR) Sachkosten. Der Anstieg der Personalkosten für den Verwaltungsbereich resultiert aus der Anstellung einer hauptamtlichen Geschäftsführung, die anteilig sowohl Verwaltungsaufgaben als auch Aufgaben der Projektkoordination wahrnimmt. Die Sachkosten weisen eine hohe Differenz zu den Vorjahren aus, weil Rückstellungen für Rückzahlungen von Spenden- und Fördermitteln aus kaufmännischer Vorsicht gebildet wurden. Zudem erhöhen Minderungen von Forderungen gegenüber Geldgebern wegen Minderbedarf den Verwaltungsaufwand. Höhere Kosten entstanden insbesondere für den Zahlungsverkehr. Ohne die gesonderten Faktoren lägen die Sachkosten bei 116.719,04 EUR und damit ähnlich wie im Vorjahr.

Zu den regulären Sachausgaben zählen u.a. Kosten für die Nutzung der Infrastruktur der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland einschließlich der Abwicklung der Personalverwaltung und Finanzbuchhaltung durch die NAK Service AG sowie Miete für Büroräume.

5. Personal

Zum 31.12.2021 waren sechs Mitarbeitende in Vollzeit bei NAK-karitativ beschäftigt. Zum 01.01.2021 wurde die Geschäftsführung erstmalig hauptamtlich besetzt. Die Buchhaltung und die Personalverwaltung erfolgen im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mit der NAK Service AG und der NAK West. Insgesamt lagen die Personalkosten in 2021 bei 348.884,58 EUR (Vorjahr: 288.948,26 EUR). Davon entfallen 197.177,72 EUR auf die Projektbegleitung, 33.319,62 EUR auf die Öffentlichkeitsarbeit und 118.387,24 EUR auf Verwaltungstätigkeiten, wie Kommunikation mit Spenderinnen und Spendern, Netzwerkaufbau, Projektantragstellung und sonstige Administrationsaufgaben.

Organe / Gremien von NAK-karitativ

Die **Mitgliederversammlung** besteht aus:

- 1. Beier, Gabriela, Bergkamen
- 2. Bethke, Hermann, Dortmund
- 3. Bremer, Peter, Garbsen
- 4. Dodt, Eberhard, Dortmund
- 5. Drave, Kerstin, Mülheim a. d. Ruhr
- 6. Ehrhardt, Andreas, Düsseldorf
- 7. Graßat, Cornelia, Hannover
- 8. Greb, Holger, Stuttgart
- 9. Hebestreit, Andreas, Herten
- 10. Hühn, Karsten, Berlin
- 11. Karrasch, Hans-Peter, Winsen/Aller
- 12. Kempkes, Ralf, Oberhausen
- 13. Klinkenberg, Franz Xaver, Würselen
- 14. Klippert, Bernd, Hagen
- 15. Krause, Artur, Schwerte
- 16. Krebs, Horst, Dortmund
- 17. Leske, Jörg, Hannover
- 18. Müller, Jouhaina, Bäch (CH)
- 19. Müller, Sabine, Köln
- 20. Petzoldt, Martin, Edingen-Neckarhausen
- 21. Raab, Gabriele, Schwalbach
- 22. Rütten, Oliver, Bergheim
- 23. Settele, Karin, Hürth
- 24. Wolf, Stephan, Alzenau

Der **Vorstand** besteht aus 6 Mitgliedern:

- Jörg Leske (Vorsitz), Hannover
- Bernd Klippert (stellv. Vorsitz), Hagen
- Hermann Bethke, Dortmund
- Jouhaina Müller, Bäch (CH)
- Sabine Müller, Köln
- Cornelia Graßat, Hannover

Der Vorstand – gewählt für den Zeitraum von jeweils 3 Jahren – übt seine Tätigkeit ehrenamtlich aus. Er kam in 2021 zu insgesamt -5- Sitzungen zusammen. Beschlüsse werden darüber hinaus auch im Umlaufverfahren und in Telefonkonferenzen gefasst..

Dem **Beirat** gehören an:

- Rainer Storck, Rheinberg
- Andreas Hebestreit, Herten
- Kerstin Drave, Mülheim a.d. Ruhr
- Peter Bremer, Garbsen

Der Beirat berät den Vorstand in der Wahrnehmung seiner Aufgaben und nimmt dabei Einsicht in die Geschäftsunterlagen des Vereins. Der Beirat berichtet der Mitgliederversammlung über seine Tätigkeit. Er kam in 2021 zu -3- Sitzungen zusammen.

Als **Ombudsperson** gewählt ist

Andreas Hebestreit, Herten
Die Ombudsperson wird vom Beirat aus seiner Mitte gewählt. Im Jahr 2021 wurden keine Anfragen an die Ombudsperson gestellt (Kontakt: ombudsperson@nak-karitativ.de).

Geschäftsführung

Tatjana Augustin, Dortmund

Stand 31.Dezember 2021

¹ „Daueraktionen“ sind dauerhafte Engagements, wie zum Beispiel die Unterstützung medizinischer Einrichtungen, Winterhilfen, Jugendfreizeiten und andere Aktionsfonds.

² Unter Patenschaften sind bei NAK-karitativ die dauerhaften Engagements zu verstehen, mit denen Einrichtungen finanziert werden, die die Entwicklung und Förderung von Kindern und Jugendlichen zum Ziel haben.

³ Gemäß dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) werden Rückstellungen als Verwaltungskosten gewertet, daher weicht die Darstellung auf S. 36 etwas ab.

⁴ Siehe auch Darstellung auf S. 4

Vergütungsstruktur

Die Gehaltstabelle für dauerhaft Beschäftigte – unterteilt in 6 Gruppen und in 9 Stufen gestaffelt nach Alter, sieht (Stand September 2022) folgende Monatsgehälter in Euro vor:

Volontariat	1.477,20 bis 1.969,60
Sachbearbeitung/Projektadministration	3.085,70 bis 4.486,30
Assistenz/Projektkoordination	3.217,01 bis 4.705,14
Abteilungsleitung oder vergleichb. Pos.	3.589,04 bis 5.252,25
Stellv. Geschäftsführung	3.807,88 bis 5.471,10
Geschäftsführung	4.158,03 bis 5.908,79

Die Bruttojahresgehälter setzen sich zusammen aus den Monatsgehältern, Jahressonderzahlungen, einer vermögenswirksamen Leistung in Höhe von max. 480 EUR im Jahr sowie Zuschüssen zur betrieblichen Altersvorsorge von max. 2.400 EUR im Jahr (je nach Dauer des Arbeitsverhältnisses). Angegeben sind hier die tatsächlichen Gehaltsspannen als Monatsgehälter. Die Vergütung der Geschäftsführung erfolgt ebenso im Rahmen der Vergütungsstruktur und wird zur Wahrung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung nicht gesondert aufgeführt.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

In der Öffentlichkeitsarbeit setzt NAK-karitativ folgende Medien ein:

- ➔ Website, Newsletter und Social Media (Facebook, Instagram, YouTube)
- ➔ Druckmedien
 - Geschäftsbericht als Standardinformation
 - Informationsflyer „Brot – Gesundheit – Bildung“
 - Informationsflyer zur Stiftung
 - Informationsflyer „weltwärts Freiwilligendienst“
 - Kurzberichte und Fachartikel in kirchlichen Veröffentlichungen
 - Plakate, Rollups und Flyer jeweils bezogen auf den Anlass

In Abhängigkeit vom jeweiligen Bedarf bietet NAK-karitativ themenspezifische Informationsveranstaltungen an. Aufgrund der Corona-Pandemie erfolgten solche Veranstaltungen in 2021 nur eingeschränkt und digital.

Qualität und Transparenz

NAK-karitativ hat sich gegenüber sich selbst als auch der Öffentlichkeit zu Qualität und Transparenz nach innen und außen verpflichtet. Darunter verstehen wir die umfassende und nachvollziehbare Darstellung unserer Arbeit gegenüber Spenderin-

nen und Spendern, Geberorganisationen, Partnerorganisationen als auch gegenüber den Zielgruppen in den Projektländern. Um diese Selbstverpflichtung nachzuweisen, lässt sich NAK-karitativ hinsichtlich der Transparenz jährlich durch einen externen Wirtschaftsprüfer und das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) prüfen und zertifizieren. Das und eine offene Berichterstattung ermöglichen transparenten Einblick in die Geschäftspraxis von NAK-karitativ.

Die Mitgliedschaft bei VENRO ermöglicht es uns im Netzwerk mit anderen Organisationen für wichtige Themenfelder wie dem Schutz unserer Zielgruppen, Transparenz und Korruptionsvermeidung Lösungen zu entwickeln und Hilfestellungen für weitere Handlungsstrategien zu erhalten (siehe auch <https://venro.org/>). Da NAK-karitativ mit Partnerorganisationen vor Ort arbeitet, sehen wir es als unsere Aufgabe an, in die Aus- und Weiterbildung unserer Kolleginnen und Kollegen vor Ort zu investieren und gemeinsam zu lernen. Dazu zählen auch regelmäßige (digitale) Austauschtreffen.

Nicht zuletzt ist die Schaffung einer hauptamtlichen Geschäftsführungsstelle zum Jahr 2021 ein wichtiger Schritt, um auch in Anbetracht der personellen Ressourcen den Qualitätsanforderungen zu entsprechen. Im Vorstand besteht darüber hinaus ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis und es sind vielfältige Kompetenzen zu finden.

Chancen und Risiken

1. Spendenentwicklung und Extremereignisse

Das hohe Spendenvolumen anlässlich der Unwetterkatastrophe in Deutschland hat das Potenzial und die Loyalität unserer Spenderschaft den Betroffenen und uns gegenüber zum Ausdruck gebracht und gezeigt, wie wertvoll und wirksam die Zusammenarbeit im Rahmen der kirchlichen Strukturen sein kann. Innerhalb kürzester Zeit war NAK-karitativ handlungsfähig und konnte die Betroffenen erreichen.

Hohe Anteile an zweckgebundenen Spenden bringen das Risiko mit sich, dass Organisationen den Bedarf der Zielgruppen nicht decken können. Das betrifft insbesondere Bereiche, die weniger bekannt sind, weil in Medien zu wenig darüber berichtet wird. Bei der Unwetterhilfe war das zwar nicht zu beobachten, da die zweckgebundenen Spenden zusätzlich eingingen, dennoch ist das Risiko langfristig nicht zu verkennen. Spenden ohne Zweckangabe können flexibel eingesetzt werden. Dadurch wird es möglich den Bedarf bestmöglich zu decken und dort zu helfen, wo die Not am größten ist.

Auch wenn wir auf ein spendenreiches Jahr blicken, ist die zukünftige Entwicklung des Spendenaufkommens schwer vorherzusagen. Die äußeren Bedingungen wandeln sich stetig. Es bleibt daher unser Anliegen, weitere Einnahmequellen zu finden.

2. Unsere Spenderinnen und Spender als Chance

Es zeigt sich immer wieder, wie wertvoll Unterstützerinnen und Unterstützer für die karitative Arbeit sind,

- ➔ die als Botschafterinnen und Botschafter die Ziele von NAK-karitativ aktiv vertreten,
- ➔ die in ihrem Bekanntenkreis von uns erzählen,
- ➔ die in ihren Gemeinden und Vereinen Aktionen initiieren,
- ➔ die sich als Unternehmerin oder Unternehmer für uns einsetzen.

Dadurch erhalten wir mehr Reichweite und können unsere Arbeit langfristig weiterführen und nachhaltige Entwicklungserfolge erzielen. Die vielen Spenden, die uns zur freien Verwendung zur Verfügung gestellt werden, bieten uns zudem die Chance, angemessen auf die Nöte der Menschen zu reagieren. Das sehen wir als große Chance für die Zukunft, in der Flexibilität immer wichtiger wird.

3. Alternative Einnahmequellen

Weiterhin sehen wir das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung als einen wichtigen Fördermittelgeber für unsere nachhaltigen Entwicklungsprojekte. Der stetigen Weiterbildung der Mitarbeitenden von NAK-karitativ und der unserer Partnerorganisationen schenken wir daher große Aufmerksamkeit. Darüber hinaus wird es wichtig sein auch Unternehmen und Stiftungen für unsere Arbeit zu gewinnen, um den großen Bedarf in unseren Zielländern zu decken.

4. Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

Nachdem die Reisebeschränkungen im Jahr 2021 weitestgehend aufgehoben wurden, zeigten sich die positiven und negativen Auswirkungen des fehlenden Austauschs mit den Partnerorganisationen vor Ort und der gemeinsamen Präsenz bei den Zielgruppen. Die Projektarbeit konnte wieder besser fortgeführt, die Zielgruppen wieder besucht und Schulungen abgehalten werden. Begonnene und ins Stocken geratene Projekte wurden weitergeführt und Herausforderungen wurden gemeinsam mit den Partnerorganisationen bewältigt. Die Pandemie zeigte sehr deutlich die globalen Zusammenhänge und auch, dass Entwicklungszusammenarbeit das Zusammenwirken verschiedener Stakeholder braucht. Sie hat überdies gezeigt, dass persönliche Treffen unersetzbar sind, um Herausforderungen zielführend zu managen, aber auch um Erfolge zu prüfen. Da NAK-karitativ mit lokalen Partnern zusammenarbeitet, kommt der Präsenz vor Ort eine wichtige Rolle für eine transparente Projektabwicklung zu. Ebenso ist es wichtig, dass wir als



Mitgliedschaften

- VENRO - Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland
- fid-Service- und Beratungsstelle für internationale Freiwilligendienste
- IFOAM - International Federation of Organic Agriculture Movements (Internationale Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen)

Wir sind geprüft und zertifiziert von

- einem externen Wirtschaftsprüfer
- der Gütegemeinschaft Internationaler Freiwilligendienste e.V. RAL Gütezeichen „Internationaler Freiwilligendienst – Outgoing“
- dem DZI - Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen



NAK-karitativ wird seit 2005 jährlich vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hinsichtlich eindeutiger und wahrer Werbung, sparsamer Mittelverwendung und eindeutiger, nachvollziehbarer Rechnungslegung geprüft. Am 16.12.2020 wurde das Spendensiegel nach dieser Prüfung neu zuerkannt und NAK-karitativ e.V. berechtigt, das Siegel bis zum Ablauf des IV. Quartals 2021 zu tragen.



Danach werden die sieben Spenden-Siegel-Standards wie folgt erfüllt:

1. Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit
2. Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen.
3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen.
4. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig“= unter 10%). Die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes wird überprüft, und die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.
5. Die von der Organisation gezahlten Vergütungen berücksichtigen den Status der Gemeinnützigkeit, die Qualifikation, das Maß an Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen.
6. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert und angemessen geprüft.
7. Die Organisation berichtet offen und umfassend über ihre Arbeit, Strukturen und Finanzen.

Organisation in Deutschland kommunizieren, mit wem wir unsere Projekte umsetzen, um ein transparentes Bild unserer Arbeit zu zeigen.

5. Beschwerdemanagement und Antikorruption

In 2021 ging ein Beschwerdefall aus einem unserer Projektländer ein. Der Fall befand sich zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch in Aufklärung. Finanzielle Risiken sind im Jahresabschluss aus kaufmännischer Vorsicht bereits berücksichtigt. Der Aufklärungsprozess wird begleitet durch eine Risikoanalyse und bei Bedarf durch entsprechende Umsetzung von Maßnahmen.

Strategische Ausrichtung und Ausblick

Das Jahr 2021 hat nach 2020 erneut gezeigt, wie schnell sich Situationen ändern können und welche drastischen Folgen sich für die Erfolge der Entwicklungszusammenarbeit ergeben. Der Ukraine-Konflikt erschwert die Situation vieler Menschen weltweit.

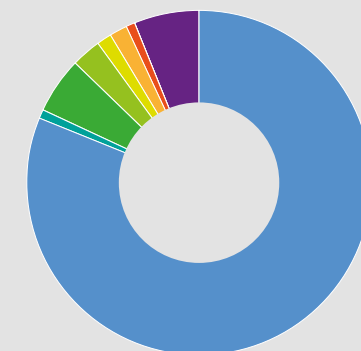
Uns ist es wichtig, trotz zunehmend erschwelter Bedingungen, steigender Kosten und zahlreicher Notlagen weiterhin an nachhaltigen Lösungen zu arbeiten und so die Widerstandsfähigkeit der Menschen durch die gemeinsamen Projekte zu stärken. Es ist unser Ziel,

- dass Kleinstbäuerinnen und -bauern auch in längeren Trockenzeiten noch ausreichend Nahrungsmittel anbauen können,
- Kinder satt lernen dürfen;
- Menschen am Rande der Gesellschaft eine zweite Chance bekommen,
- alle Menschen ausreichend Wasser und Nahrungsmittel zur Verfügung haben, um gesund leben zu können.

Dafür werden wir uns auch in Zukunft mit aller Kraft einsetzen.

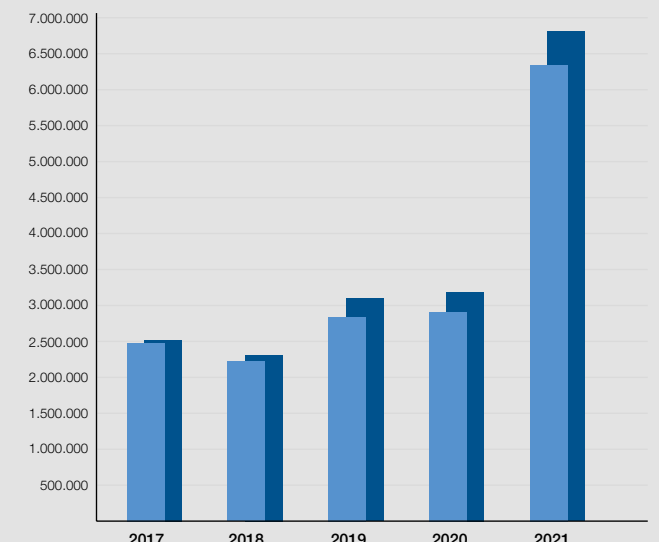
Damit das gelingt brauchen wir ein gut funktionierendes Netzwerk aus starken Partnern, Förderinnen und Förderern, motivierten Zielgruppen, unterstützenden staatlichen Strukturen und ein gut ausgebildetes Team.

Erträge 2021



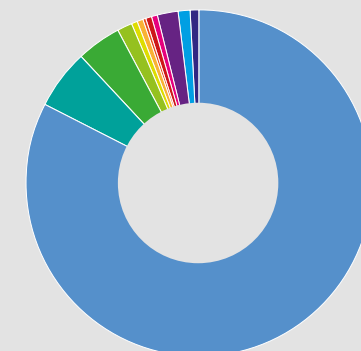
Einzelspenden	5.489.836,59 €
Spenden anderer spendensammelnder Organisationen aus Deutschland	62.000,00 €
Patenschaften	344.645,80 €
Daueraktionen	196.752,00 €
Erbschaften / Nachlässe	88.149,74 €
Spenden aus Aktionen	119.522,74 €
Fördermittel	52.240,00 €
Sachspenden*	0,00 €
sonstige betriebliche Erträge*	9.233,23 €
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	399.581,75 €
Erträge gesamt	6.761.961,85 €

Entwicklung der Spenden und Gesamterträge 2017 - 2021



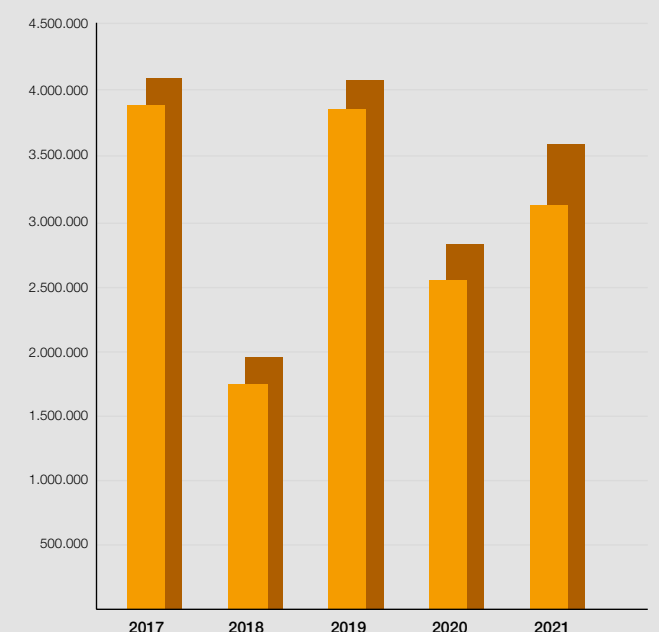
	Spenden	Gesamterträge
2017	2.475.086,13	2.542.239,53
2018	2.220.789,16	2.315.377,51
2019	2.822.047,75	3.068.136,67
2020	2.883.342,02	3.202.173,98
2021	6.300.906,87	6.761.961,85

Aufwendungen 2021



Projektförderung	2.939.068,10 €
Projektbegleitung	197.177,72 €
Personalaufwand	148.765,82 €
Verwaltungskostenumlage	52.662,68 €
Werbungskosten, Öffentlichkeitsarbeit	22.059,87 €
Rechts- und Beratungsaufwand	18.296,14 €
Miete Büroräume	10.708,80 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	16.621,12 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen*	7.191,74 €
Geldverkehr, Telefon, Porto	20.728,48 €
Rückstellungen aus Projekt Hochwasserhilfe	74.475,00 €
Forderungsminderungen	37.956,75 €
übrige Verwaltungskosten	27.234,29 €
Aufwendungen gesamt	3.572.946,51 €

Entwicklung der Projektkosten und Gesamtaufwendungen 2017 - 2021



	Projektaufwendungen	Gesamtaufwendungen
2017	3.908.294,12 €	4.082.671,93 €
2018	1.745.053,74 €	1.931.133,63 €
2019	3.826.372,85 €	4.065.142,41 €
2020	2.568.843,08 €	2.813.662,98 €
2021	3.136.245,82 €	3.572.946,51 €

* Beträge < 10.000,00 € können in der Grafik nicht dargestellt werden

Projektförderungen 2021

AFRIKA	Aufwand gesamt in Euro	Verwendung 2021 in Euro	Ziel- bereich	Zielgruppe	Projektziel	Kofinan- zierung	Lokale Partner- organisation
Angola	731.868,72	87.560,29					
	284.122,32	32.007,79		8 Familien regionalwirksam	Einkommenssteigerung und Etablierung nachhaltiger Landwirtschaft durch den Aufbau eines Farmbetriebes.		ANAC Angola
	73.116,48	21.007,50		200 Kinder	Schulerweiterung um 6 Klassenzimmer.		ANAC Angola
	374.629,92	34.545,00		1 KiGa 150 Kinder p.a.	Unterstützung des Betriebs eines KiGas inkl. Bereit- stellung täglicher Mahlzeiten.		ANAC Angola
Burkina Faso	197.633,88	9.647,12					
	89.473,95	1.455,00		30 Frauen p.a.	Berufliche Chancen für Frauen durch die Ausbildung von Schneider:innen.		CFIAM
	108.159,93	8.192,12		150 kleinbäuerliche Haushalte	Einkommenssteigerung durch Fischzucht.		PSV
Gambia	635.234,76	56.192,12					
	635.234,76	56.192,12		regionalwirksam	Müllsammlung und Mülltrennung durch Einbindung der Bevölkerung in den Sammel- und Trennungs- prozess sowie Herstellung von Komposterde.		DBO
Kapverden	324.178,46	12.288,18					
	324.178,46	12.288,18		300 junge Erwachsene	Einkommenssteigerung und Berufschancen für junge Erwachsene durch die Erschließung und Kultivierung von Gemüsegärten und landwirtschaftliche Ausbildung.		ANAC CV
Kenia	1.730.407,35	314.242,90					
	363.761,76	0,00		2.000 Haushalte	Verbesserte Lebensbedingungen und Einkommens- chancen durch den Bau eines Trainingscenters und den Zugang zu Duschen und Sanitäranlagen mit angeschlossener Biogasanlage im Mukuru Slum.		KUMEA
	344.140,24	107.141,90		1.978 kleinbäuerliche Haushalte	Einkommensförderung und Hungerprävention durch die Etablierung von Agroforstwirtschaft.	BMZ	SAII
	206.695,90	109.071,00		60 kleinbäuerliche Haushalte	Einkommenssteigerung durch die Einführung von Ziegenhaltung und den Aufbau weiterführender Wertschöpfungsketten in Igembe.		KUMEA
	102.279,97	0,00		800 Schüler:innen	Umweltschutz und verbesserte Hygien durch neue Sanitäranlagen für Schüler:innen an zwei Schulen mit angeschlossener Biogasanlage.		KUMEA
	177.360,01	13.615,00		10.000 kleinbäuerliche Haushalte	Einkommenssteigerung und Hungerprävention durch die Einführung klimaschützender Landwirtschafts- und Tierhaltungssysteme.		SAII
	85.615,00	5.607,50		600 kleinbäuerliche Haushalte	Einkommenssteigerung durch landwirtschaftliche Di- versifizierung und den Aufbau von Wertschöpfungsket- ten für landwirtschaftliche Produkte sowie Errichtung eines landwirtschaftlichen Ausbildungszentrums.		SAII
	450.554,47	78.807,50		400 kleinbäuerliche Haushalte	Steigerung des Einkommens durch verbesserte landwirtschaftliche Produktions- und Vermarktungs- möglichkeiten sowie Zugang zu ertragssteigernden Betriebsmitteln und Märkten für die Erzeugnisse.	BMZ	SAII
Malawi	1.795.489,04	105.527,91					
	82.990,44	0,00		100 Familien	Einkommenssteigerung durch verbesserte Anbaube- dingungen und die Errichtung eines Bewässerungs- systems in Luvowo.		NACRO
	192.179,60	0,00		200 Familien	Einkommenssteigerung durch die Etablierung von Spargruppen, eines Genossenschaftssystems und der Ausbildung von Business-Trainer:innen im Norden und Süden Malawis.		NACRO
	71.041,60	0,00		2 Organisationen	Kapazitätsbildung der Partnerorganisationen NACRO Malawi und NACRO Sambia zur Qualitätssicherung.		NACRO
	117.547,61	0,00		133 Vorschulkinder	Bau einer Vorschule in Kazigande.		NACRO
	303.426,08	9.960,50		164 Familien	Einkommenssteigerung durch verbesserte land- wirtschaftliche Produktivität und Wasserinfrastruktur.		NACRO
	419.049,70	24.780,41		Nutzer:innen von 5 Schulen, 2 Marktplätzen und 5 Kirchen	Verbesserung der Wasserversorgung und Sanitäreinrichtungen an Schulen, Marktplätzen und Kirchen.		NACRO

AFRIKA	Aufwand gesamt in Euro	Verwendung 2021 in Euro	Ziel- bereich	Zielgruppe	Projektziel	Kofinan- zierung	Lokale Partner- organisation
<i>Malawi Fortsetzung</i>							
	320.757,50	0,00		100 kleinbäuerliche Haushalte	Verbesserung der Lebensbedingungen von kleinbäuer- lichen Haushalten durch Steigerung landwirtschaftlicher Produktivität mittels Bewässerungssysteme.		NACRO
	288.496,51	70.787,00		271 Kinder	Sicherstellung des Betriebs von drei Vorschulen inkl. Bereitstellung täglicher Mahlzeiten.		NACRO
Sambia	2.091.591,09	417.609,74					
	492.295,03	11.699,91		regionalwirksam	Aufbau eines landwirtschaftlichen Ausbildungsbetrie- bes zur Ausbildung junger Erwachsener.		NACRO
	442.346,91	73.889,50		19 Azubis	Berufliche Chancen für Jugendliche in ruralen Gebie- ten durch eine offiziell anerkannte landwirtschaftliche Ausbildung im dazu errichteten Ausbildungszentrum.		NACRO
	135.056,47	46.765,50		100 Waisenkinder	Zugang zu Bildung für Waisenkinder durch Einkom- mensförderung der aufnehmenden Familien.		NACRO
	179.409,25	0,00		200 Familien	Einkommenssteigerung durch die Etablierung von Spargruppen, eines Genossenschaftssystems und der Ausbildung von Business-Trainer:innen.		NACRO
	229.625,66	0,00		106 Schüler:innen 23 Spargruppen	Bau einer Grundschule inkl. Wohnungen für die Lehrkräfte sowie Gründung von Spargruppen zur Einkommenssteigerung in der Region.		NACRO
	75.012,84	0,00		118 Haushalte	Einkommenssteigerung durch den Aufbau von Kleinst- handwerksbetrieben (Schneiderei und Schreinerei) sowie die Gründung von Spargruppen.		NACRO
	333.621,39	54.249,23		256 kleinbäuerliche Haushalte	Einkommenssteigerung durch gemeinschaftliche Rinderhaltung, Biogaserzeugung und verbesserte Feldbewirtschaftung.	BMZ	NACRO
	147.715,43	5.857,46		254 Schüler:innen 183 Haushalte	Erweiterung einer Schule inkl. Lehrerunterkünften und Sanitäranlagen sowie Gründung von 10 Spargruppen zur Einkommenssteigerung der Eltern.		NACRO
	323.670,00	15,00		5.000 Schüler:innen	Verbesserung des Zugangs zu sicherer Wasserversor- gung und Sanitäreinrichtungen sowie Förderung der Hygienepraktiken an 25 Grundschulen.		NACRO
	225.133,14	225.133,14		4.800 Schüler:innen	Verbesserung der Hygienemöglichkeiten an 25 Schulen sowie Einrichtung von IT-Räumen an 4 Schulen.		NACRO
São Tomé	204.560,22	93.733,05					
	142.998,01	88.592,61		3620 Behandlungen	Betrieb von zwei med. Stationen und eines Farmbe- triebes zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung und der nachhaltigen Hungerprävention.	NAK West	ANAC ST
	61.562,21	5.140,44		regionalwirksam	Wirtschaftsförderung und nachhaltige Landwirtschaft zur Hungerprävention durch den Aufbau eines Bio- landbaubetriebs.		ANAC ST
Südafrika	421.010,34	143.919,00					
	290.890,39	103.772,00		regionalwirksam	Reduktion des Drogenmissbrauchs in Armutsvierteln Kapstadts durch umfängliches Drogenpräventionspro- gramm inkl. Ausbildung von Berater:innen.		Masakhe
	130.119,95	40.147,00		260 Kinder	Reduktion von Schulabbrecher:innen durch Hausauf- gabenbetreuung und betreute Freizeitangebote für Kinder aus Armutsvierteln.		Masakhe
Südsudan	513.560,79	176.754,28					
	513.560,79	176.754,28		1.792 Schulkinder und Lehrkräfte	Ganzjährige Bereitstellung von Mahlzeiten für Schüler:innen und Lehrkräfte der Vor-, Grund- und Oberschule der NAK Südsudan, damit Kinder Lernen können und dürfen.	human aktiv	NAC Southsudan
Übergreifend	255.333,61	25.557,50					
	255.333,61	25.557,50		13.150 Menschen 11 Gefängnisse 14 Spargruppen	Unterstützung mit Nahrungsmitteln von vulnerablen Familien, Bereitstellung von Materialien zur Herstellung von Schutzmasken und Ausstattung von Gefängnissen mit Hygieneutensilien und Handwaschvorrichtungen (Burkina Faso, Kenia, Malawi, Sambia, Südafrika).		CFIAM NACRO KUMEA Masakhe

EUROPA	Aufwand gesamt in Euro	Verwendung 2021 in Euro	Ziel- bereich	Zielgruppe	Projektziel	Kofinan- zierung	Lokale Partner- organisation
Deutschland	2.822.359,46	1.550.756,58					
	596.951,21	17.267,68		div	2021: Verbesserte Lebensbedingungen durch Alltagsbegleitung von Geflüchteten in Dortmund.		
	1.416.134,38	1.416.134,38		350 Betroffene 4 Soziale Einrichtungen	Soforthilfe nach Unwetterkatastrophe in RLP und NRW.	human aktiv NAK-Hu- manitas NAK BB NAK Nord NAK West NAK Belgien/ Frankreich	
	366.905,94	47.826,46		45 Menschen	Zugang zu Bildungs- und Beratungsangeboten für wirtschaftlich benachteiligte Menschen in Deutsch-land zur Armutsreduktion und verbesserten sozialen Teilhabe.	SBW	SBW
	184.204,83	65.432,58		4 junge Erwachsene	Entsendung von vier weltwärts-Teilnehmenden nach Sambia und Malawi, mit dem Ziel interkulturellen Austausch zu fördern.	BMZ	NACRO
	34.901,50	0,00		62 Jugendliche und Erwachsene p.a.	Verbesserung der Teilhabe und Versorgung von Menschen mit Behinderung durch adäquate Tagesbetreuung sowie Entlastung der Eltern.		NAK BB
	17.399,50	1.142,40		200 Kinder p.a.	Bezuschussung von Lehrmaterialien zur Ersthel-fer-Ausbildung von Kindern in Unna und Dortmund.		Johanniter Unfallhilfe
	205.862,10	2.953,08		div	Kleinstmaßnahmen in Deutschland und übergreifende Kosten für Patenschaften und Daueraktionen.		div

NAHER OSTEN	Aufwand gesamt in Euro	Verwendung 2021 in Euro	Ziel- bereich	Zielgruppe	Projektziel	Kofinan- zierung	Lokale Partner- organisation
Israel	214.313,83	15.022,50					
	214.313,83	15.022,50		17 ehem. Straf- gefangenen alle 9 Monate	Gesellschaftlicher Wiedereinstieg ehemaliger Straf-gefangener durch neunmonatiges Rehabilitierungs-programm nach der Haft.		AoG
Libanon	25.000,00	0,00					
	25.000,00	0,00		26 Familien	Wiederaufbau von Wohneinheiten nach Explosion in Beirut in 2020.		Help

KAUKASUS/ VORDERASIEN	Aufwand gesamt in Euro	Verwendung 2021 in Euro	Ziel- bereich	Zielgruppe	Projektziel	Kofinan- zierung	Lokale Partner- organisation
Armenien	812.799,02	135.385,19					
	376.530,37	4.716,03		202 Familien	Einkommenssteigerung durch den Aufbau von Kleinstbetrieben im landwirtschaftlichen und handwerklichen Sektor.		DAF
	191.637,61	101.919,54		31 Familien	Würdevolle Wohnbedingungen durch die Sanierung und Fassung von Containerwohnungen.		DAF
	81.840,00	14.050,00		255 Jugendliche p.a.	Durchführung von kirchlichen Jugendfreizeiten zur psychischen Entlastung von Kindern und Jugendlichen aus prekären Verhältnissen.		DAF
	29.190,50	3.307,50		93 Kinder und Jugendliche p.a.	Förderung von Fremdsprach- und Computer-Kennt-nissen für benachteiligte Kinder und Jugendliche zur Verbesserung der beruflichen Chancen.		DAF
	88.765,04	19.084,62		1 KiGa 26 Familien	Tägliche Bereitstellung von Mahlzeiten im KiGa Koghb sowie ganzjährige Unterstützung von besonders bedürftigen Familien mit Lebensmitteln, um deren Überleben und die Gesundheit zu sichern.		APAVEN DAF
	44.835,50	-7.692,50		34 Menschen p.a.	Zugang zu medizinischer Versorgung für vulnerable Menschen in Notsituationen zur Sicherung des Überlebens.		DAF
Georgien	51.621,74	17.906,14					
	51.621,74	17.906,14		50 kleinbäuerliche Haushalte	Einkommenssteigerung durch die Bereitstellung von verbessertem Equipment durch Bewirtschaftung der Felder.		DAF
Übergreifend	104.999,17	17.651,14					
	104.999,17	17.651,14		677 Familien	Unterstützung vulnerabler Familien mit Nahrungs-mitteln zur Winter- und Weihnachtszeit in Armenien, Aserbaidschan und Georgien.		DAF

SÜD- UND SÜDOSTASIEN	Aufwand gesamt in Euro	Verwendung 2021 in Euro	Ziel- bereich	Zielgruppe	Projektziel	Kofinan- zierung	Lokale Partner- organisation
Bangladesch	40.000,00	10.000,00					
	40.000,00	10.000,00		2.000 Familien in 2021	Soforthilfe nach Brand in Cox Bazar.	Help	Help
Philippinen	0,00	0,00					
	0,00	0,00		2021 noch in Planung	Soforthilfe für vom Taifun Odette Betroffene.		NAC SEA Relief

Anmerkung zur Tabelle

1. Die Tabelle weist alle aktiven Projekte aus. Darüber hinaus befinden sich Projekte in der Nachbetreuung. Diese werden aus Platzgrün-den nicht aufgeführt, insofern keine Kosten angefallen sind.
2. Da die eingegangenen Verbindlichkeiten mit lokalen Partnerorganisationen nach Vertragsabschluss vollumfänglich als Aufwand gebucht werden, finden sich bei den Jahresausgaben auch Nullwerte. Das bedeutet nicht, dass keine Zahlungen getätigt wurden oder keine Aktivitäten stattgefunden haben.



Partnerorganisationen und Kofinanzierer

ANAC	Ação Nova Apostólica de Caridade Angola	human aktiv	human aktiv - Das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V.
ANAC CV	Ação Nova Apostólica de Caridade Cabo Verde	KUMEA	Kujenga Maisha East Africa, Kenia
ANAC ST	Ação Nova Apostólica de Caridade Sao Tomé	Masakhe	Masakhe Foundation
AoG	Association of Grace of the name of the late Kamil Shehade	NAC SEA Relief	The NAC SEA Relief Fund
APAVEN	APAVEN - Organisation für bedürftige Kinder und Flüchtlinge, Armenien	NAC Southsudan	New Apostolic Church Southsudan
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	NACRO	New Apostolic Church Relief Organization, Sambia and Malawi
CIFAM	Centre pour la formation des filles en profession traditionnellement masculin	NAK BB	Neuapostolische Kirche Berlin-Brandenburg
DAF	Gesellschaft für deutsch-armenische Freundschaft, Armenien	NAK-Humanitas	Stiftung NAK-Humanitas, Zürich
DBO	Dresden-Banjul-Organisation	NAK Nord	Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland
Help	Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn	SBW	Neuapostolisches Sozial- und Bildungswerk e.V., Remscheid
		SAIL	Sustainable Agriculture Information Initiative, East Africa

Erläuterung zu den Zielbereichen

 Brot	Erährungs- und Existenzsicherungsprojekte, die maßgeblich zu den UN-Nachhaltigkeitszielen "1 - Keine Armut" und "2 - Kein Hunger" beitragen. Die meisten Wasserprojekte werden ebenfalls der Kategorie "Brot" zugeordnet, da unsere Wasserprojekte immer in einen ganzheitlichen Kontext eingebettet sind.	 Bildung	Projekte, die maßgeblich zum UN-Nachhaltigkeitsziel "4 - Hochwertige Bildung" beitragen. Dazu gehört der gleichberechtigte Zugang zu schulischer und beruflicher Bildung, aber auch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.
 Gesundheit	Projekte, die maßgeblich zum UN-Nachhaltigkeitsziel "3 - Gesundheit und Wohlergehen" beitragen. Dazu gehören auch Projekte zur Prävention und Behandlung des Substanzmissbrauchs sowie Projekte, mit denen der Zugang zu Trinkwasser und Sanitäranlagen sichergestellt wird.	 Humanitäre Hilfe	Projekte, die eine Grundversorgung nach Katastrophen zum Ziel haben und in anderen Notlagen das Überleben von Menschen sichern.

Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020	PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Vereinskapital	678.876,36 €	678,9 T€
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5,00 €	0,0 T€	II. Gewinnrücklagen	3.189.015,34 €	0,0 T€
II. Sachanlagen				3.867.891,70 €	678,9 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.752,00 €	8,8 T€			
III. Finanzanlagen			B. RÜCKSTELLUNGEN		
Wertpapiere des Anlagevermögens	421,47 €	0,4 T€	1. sonstige Rückstellungen	289.382,05 €	17,1 T€
	28.178,47 €	9,2 T€			
			C. VERBINDLICHKEITEN		
B. UMLAUFVERMÖGEN			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.207,66 €	11,8 T€
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 1.092,13 (Vorjahr: T€ 11,8)		
1. Forderungen aus öffentlicher Förderung	237.832,26 €	331,2 T€	2. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Forderungen	0,00 €	320,4 T€
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.584,13 €	1,7 T€	- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: T€ 320,4)		
	240.416,39 €	332,9 T€	3. sonstige Verbindlichkeiten	1.908.595,62 €	1.947,6 T€
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.800.482,17 €	2.663,7 T€	- davon aus Steuern: € 3.857,48 (Vorjahr: T€ 2,5)		
	6.040.898,56 €	2.966,6 T€		1.911.803,28 €	2.279,8 T€
	6.069.077,03 €	2.975,8 T€		6.069.077,03 €	2.975,8 T€

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	31.12.2021	31.12.2020
1. Gemeinnützige Spenden und andere Zuwendungen		
a) Spenden	5.489.836,59 €	2.296,8 T€
b) Spenden von anderen Organisationen	62.000,00 €	0,0 T€
c) Spenden aus Aktionen	119.522,74 €	17,5 T€
d) Spenden aus Daueraktionen	196.752,00 €	177,7 T€
e) Patenschaften	344.645,80 €	370,1 T€
f) Erbschaften	88.149,74 €	21,2 T€
	6.300.906,87 €	2.883,3 T€
2. Fördermittel	52.240,00 €	317,0 T€
3. Spenden und Fördermittel	6.353.146,87 €	3.200,3 T€
4. sonstige Erträge	9.233,23 €	1,7 T€
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	122.716,65 €	93,6 T€
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26.049,17 €	19,8 T€
- davon für Altersversorgung: € 1.258,96 (Vorjahr: T€ 3,0)		
	148.765,82 €	113,4 T€
6. Projektkosten	3.136.245,82 €	2.568,8 T€
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.191,74 €	4,0 T€
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	280.743,13 €	127,3 T€
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	399.581,75 €	0,0 T€
10. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.189.015,34 €	388,5 T€
11. Einstellung in die Rücklagen	-3.189.015,34 €	-388,5 T€
12. Bilanzgewinn/-verlust	0,00 €	0,0 T€

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss von NAK-karitativ zum 31. Dezember 2021 wurde entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB über die Rechnungslegung von kleinen Kapitalgesellschaften aufgestellt; dabei wurde, wie nachfolgend dargestellt, den Besonderheiten der Tätigkeit als spendensammelnde Organisation Rechnung getragen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt unter Berücksichtigung der Besonderheiten aus der Tätigkeit als spendensammelnde Organisation in Anlehnung an das Schema des § 266 Abs. 2 HGB und 3 HGB, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung in Anlehnung an das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Wertpapiere, die im Vorjahr unter dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen wurde, wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 421,47 unter dem Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Strukturmerkmalen des Vereins geschuldet, wurden entsprechend § 265 Abs. 5 und 6 HGB Postenbezeichnungen angepasst und weitere Untergliederungen einzelner Posten hinzugefügt. Auf der Aktivseite wurde das Gliederungsschema um den Posten „Forderungen aus öffentlicher Förderung“ und auf der Passivseite um den Posten „Verbindlichkeiten aus öffentlichen Förderungen“ erweitert.

Die Postenbezeichnung und Untergliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde an die Anforderungen des IDW RS HFA 21 „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ angepasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen zu bewertet.

Die Abschreibungen wurden, nach Maßgabe der jeweils steuerlich zulässigen Nutzungsdauer, linear vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die beweglichen Anlagegüter wurden nach Maßgabe der jeweils steuerlich zulässigen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bewegliche Anlagegüter im Wert von EUR 250,01 bis EUR 800,00 werden pauschal im Jahr der Anschaffung zu 100 % abgeschrieben.

Finanzanlagevermögen

Die Finanzanlagen sind zu Nominalwerten angesetzt. Im Berichtsjahr waren Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung nicht erforderlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung tragen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für verbindliche Unterstützungszusagen an andere Hilfsorganisationen wurden Verbindlichkeiten gebildet, die unter den Projektverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten des Verwaltungsbereichs.

In 2021 wurden keine Spenden vereinnahmt, bei denen am Bilanzstichtag eine Rückzahlungsverpflichtung besteht.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	01.01.21 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.21 EUR	01.01.21 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.21 EUR	31.12.21 EUR	31.12.20 EUR
I. Immatrielle Vermögensgegenstände										
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.572,20	0,00	0,00	38.572,20	38.572,20	0,00	0,00	38.567,20	5,00	5,00
II. Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.419,23	26.151,74	0,00	52.570,97	17.627,23	7.191,74	0,00	24.818,97	27.752,00	8.792,00
III. Finanzanlagen										
Wertpapiere des Anlagevermögens	421,47	0,00	0,00	421,47	0,00	0,00	0,00	0,00	421,47	421,47
	65.412,90	26.151,74	0,00	91.564,64	56.194,43	7.191,74	0,00	63.386,17	28.178,47	9.218,47

II. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen des Geschäftsjahres gehen aus dem angehängten Anlagenspiegel hervor. Projektfinanzierte Sachanlagen im Ausland werden unmittelbar als Aufwand zur Projektförderung ausgewiesen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen für Projekte umfassen Forderungen gegenüber öffentlichen Gebern. Zum 31.12.2021 bestehen Forderungen in Höhe von EUR 237.832,26 gegenüber dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Umsetzung von zwei Projekten. Die Forderungen haben teilweise mehrjährige Restlaufzeiten. Die projektbezogenen Forderungen enthält eine kreditorische Position, da Fördermittel in Höhe von EUR 15.053,21, die innerhalb des Förderzeitraums nicht verwendet werden konnten, an das BMZ zurückgezahlt wurden.

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände haben jeweils Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

3. Guthaben bei Kreditinstituten

Der Ansatz erfolgt zu Nominalwerten.

Während der Projektentwicklung werden die noch nicht benötigten Mittel als Festgeld angelegt. Sie werden entsprechend des laufenden Bedarfs unter Berücksichtigung von Finanzierungsplänen ausgezahlt.

4. Eigenkapital

Das Jahresergebnis 2021 wurde mit 3.189.015,34 Euro der Gewinnrücklage zugeführt.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehenden Urlaub und Mehrarbeit in Höhe von EUR 6.388,93 EUR, Berufsgenossenschaftsbeiträge in Höhe von EUR 2.018,12 und Rückstellungen für Verwaltungskosten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung in Höhe von EUR 8.500,00. Darüber hinaus wurden aus kaufmännischer Vorsicht Rückstellungen in Höhe von EUR 272.475,00 für Rückzahlungen von Spenden- und Fördermitteln gebildet.

6. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr und sind nicht besichert.

III.ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Empfehlungen des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen zur Finanzberichtserstattung in Jahresberichten

Nach den Empfehlungen des DZI ergibt sich folgende Zuordnung der Aufwendungen des Vereins:

Empfehlung des D Z I zur Finanzberichterstattung in Jahresberichten

	2021	2020
Programmausgaben		
Personalausgaben	197.177,72 €	175.523,41 €
Sach- und sonstige Ausgaben	2.753.127,06 €	2.393.319,67 €
	2.950.304,78 €	2.568.843,08 €
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit		
Personalausgaben	33.319,62 €	37.303,92 €
Sachausgaben	22.059,87 €	16.743,47 €
	55.379,49 €	54.047,39 €
Verwaltung		
Personalausgaben	118.387,24 €	76.120,93 €
Sach- und sonstige Ausgaben	420.150,79 €	114.651,58 €
	538.538,03 €	190.772,51 €
Maßgebliche Gesamtausgaben	593.917,52 €	238.769,56 €
Vermögensverwaltung und Geschäftsbetrieb		
Vermögensverwaltung	13.671,00 €	0,00 €
Außerordentliche Position	15.053,21 €	0,00 €
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	0,00 €	0,00 €
	28.724,21 €	0,00 €
Gesamtausgaben	3.572.946,51 €	2.813.662,98 €

IV.SONSTIGE PFLICHTANGABEN

1. Anzahl der Mitarbeitenden

Zum 31.12.2021 waren sechs Mitarbeitende beschäftigt. Davon befanden sich fünf Mitarbeitende in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis, eine Mitarbeiterin in einem sachgrundbefristeten Arbeitsverhältnis und eine Mitarbeiterin in einem gekündigten Arbeitsverhältnis.

2. Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane

Die Organe des Vereins sind:

- Mitgliederversammlung,
- Vorstand und
- Beirat

Der Vorstand war im Berichtsjahr wie folgt besetzt:
Herr Jörg Leske, Hannover (1. Vorsitzender)
Herr Bernd Klippert, Hagen (stellvertretender Vorsitzender)
Herr Hermann Bethke, Dortmund
Frau Jouhaina Müller, Bäch/Schweiz
Frau Sabine Müller, Köln
Frau Cornelia Graßat, Hannover

Dem Beirat gehörten im Berichtsjahr folgende Personen an:
Herr Rainer Storck, Rheinberg (Vorsitzender)
Herr Andreas Hebestreit, Herten
Frau Kerstin Drave, Mülheim a. d. Ruhr,
Herr Peter Bremer, Garbsen (seit 16.11.2021)

Herr Stephan Wolf, Alzenau, schied auf eigenen Wunsch zum 16.11.2021 aus dem Beirat aus.

Die Geschäftsführung ist wie folgt besetzt:
Frau Tatjana Augustin, Dortmund

Dortmund, 23.09.2022
Tatjana Augustin
Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Neuapostolische Kirche - karitativ e.V.:

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des Neuapostolische Kirche – karitativ e. V., Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als

wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zu Grunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass er unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Münster, am 30. September 2022

BDO Concunia GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kemp **Jürgens**
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Mit der NAK-KARITATIV- STIFTUNG dauerhaft Gutes tun

Die NAK-karitativ-Stiftung ermöglicht jedem, zu Lebzeiten oder z.B. mittels einer testamentarischen Verfügung mit Vermögenswerten dauerhaft karitativ zu wirken. Mit den Erträgen aus der „Stiftung“ werden nämlich Maßnahmen finanziert, um

- ➔ Hunger und Not weltweit zu lindern
- ➔ Lebensverhältnisse zu verbessern
- ➔ Medizinische Grundversorgung zu sichern oder
- ➔ Bildung zu ermöglichen.

Für diese Engagements braucht es langen Atem. Dafür sorgen Sie als Stifterin oder Stifter mit Ihrer Zustiftung über viele Jahre hinweg.

Stiften ist ganz einfach...

Ihre Zuwendung an die Stiftung („Zustiftung“) fließt komplett in den Vermögensstock. Dieses Stiftungskapital wird nicht „verbraucht“. Seine Verwaltung durch Experten hat zum Ziel, den realen Wert des Kapitals zu erhalten und durch regelmäßige Ausschüttungen von Erträgen den Stiftungszweck zu erreichen, nämlich die Finanzierung der oben genannten Arbeit von NAK-karitativ e.V. Das funktioniert bereits mit Zustiftungen ab 1.000 EURO – ab einer Zustiftung in Höhe von 50.000 Euro*, können Stifterinnen und Stifter auf Wunsch sogar mitentscheiden, welchem Projektbereich die Erträge aus ihrer Zustiftung jeweils zufließen sollen.

Mit der Geschäftsstelle in Dortmund können Sie jederzeit einen Gesprächstermin vereinbaren (Tel. 0231 57700-103). Im Rahmen eines individuellen Beratungsgesprächs können wir uns dann über die Möglichkeiten für ein dauerhaftes Engagement austauschen, das Ihren Wünschen entspricht. Wir freuen uns sehr über Ihre Kontaktaufnahme.

*(Stiftungsfonds, der z.B. Ihren Namen tragen könnte und durch beliebige weitere Zustiftungen von Freunden oder Angehörigen jederzeit aufgestockt werden kann)



Bilanz der NAK-karitativ-Stiftung

zum 31.12.2021

Aktiva	
Anlagevermögen	1.261.829,45 €
Umlaufvermögen	327,61 €
Summe Aktiva	1.262.157,06 €

Passiva	
Stiftungskapital	1.219.319,43 €
Ergebnisrücklagen	11.258,37 €
Mittelvortrag zum 01.01.	24.405,06 €
Rückstellungen	1.550,00 €
Verbindlichkeiten	7.862,03 €
Jahresergebnis 2021	-2.237,83 €
Summe Passiva	1.262.157,06 €

Dem Stiftungsvorstand gehören an:
Christian Rüger (Vorsitz) aus Hagen, Jörg Leske aus Hannover und Jörg Tesch aus Hamburg.

Impressum

© Neuapostolische Kirche-karitativ e.V. (NAK-karitativ e.V.)

Redaktion | Lea König, Ole Krafft, Nadine Beckmann, Tatjana Augustin
Gestaltung | Jennifer Lennermann

Amtsgericht Dortmund, VR5447 | letzter Freistellungsbescheid: 06.09.2021

Bleiben Sie
informiert!



Neuapostolische Kirche-karitativ e.V.

(NAK-karitativ e.V.)
Kullrichstraße 1
44141 Dortmund

Telefon: +49 (0) 231 57700-100
Fax: +49 (0) 231 57700-28
E-Mail: info@nak-karitativ.de
Web: www.nak-karitativ.de

Spendenkonten

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE96 3702 0500 0013 1415 16
Commerzbank
IBAN: DE35 4408 0050 0104 0145 00

